

Nachhaltigkeitsbericht 2022



Medieninhaber und Herausgeber

Andreas Dolezal | MORE THAN JUST COMPLIANCE

Unternehmensberater, Certified CSR Expert

Skodagasse 3/10, 1080 Wien

Web: www.andreasdolezal.at

Web: www.sustainable-entrepreneur.at

Mail: consulting@andreasdolezal.at

Mail: a.dolezal@sustainable-entrepreneur.at

Alle Rechte vorbehalten. Das Dokument, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung des Medieninhabers ist unzulässig. Dies gilt insbesondere für das elektronische oder sonstige Vervielfältigen, Übersetzen, Verbreiten und öffentlich zugänglich machen.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wird entweder die männliche oder die weibliche Form von personenbezogenen Wörtern gewählt. Damit wird keinesfalls das jeweils andere Geschlecht benachteiligt. Alle Geschlechter mögen sich von den Inhalten dieses Handbuches gleichermaßen angesprochen fühlen.

Feedback und Anregungen zu diesem Nachhaltigkeitsbericht senden Sie bitte per E-Mail an Andreas Dolezal (consulting@andreasdolezal.at).

Mai 2023 | V 1.3 | © 2023 Andreas Dolezal

Änderungshistorie:

V 1.2: Ergänzung Abschnitt „Kommunikation

V 1.3: Ergänzung Reifegrad und Zielsetzung

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Unternehmen Andreas Dolezal | 5 |
| Geschäftsfeld Compliance..... | 6 |
| Geschäftsfeld Autorentätigkeit | 7 |
| Geschäftsfeld Nachhaltigkeit | 8 |
| Mitgliedschaften | 10 |
| Nachhaltiges Unternehmensleitbild | 11 |
| Ein Wort zu internationalen Normen..... | 17 |
| Ein Wort zu diesem Nachhaltigkeitsbericht..... | 19 |
| Nachhaltige Basismerkmale..... | 21 |
| Sustainability-Leitbild | 22 |
| Nachhaltigkeitsbericht auf freiwilliger Basis..... | 22 |
| Ausschlusskriterien | 23 |
| Wesentliche negative Auswirkungen | 23 |
| Management von Klimarisiken | 24 |
| Transitionsrisiken | 26 |
| Nachhaltige Unternehmensführung..... | 27 |
| Organisation und Struktur..... | 28 |
| Rechtskonformität | 28 |
| Steuern und Abgaben..... | 29 |
| Verbindlichkeiten und Förderungen..... | 30 |
| Korruptionsbekämpfung und Parteispenden | 30 |
| Information zum Dienstleistungsspektrum | 31 |
| Qualitäts- und Zukunftsmanagement..... | 32 |
| Faire Geschäftspraktiken..... | 36 |
| Neue Arbeitsplätze und Fluktuation | 37 |
| Aus- und Weiterbildung..... | 38 |
| Nachhaltiges Beschaffungswesen | 40 |
| Regionale Lieferanten..... | 40 |
| Gesundheit und Work-Life-Balance..... | 41 |
| Mitwirken in Interessenvertretungen | 43 |
| Anregungen, Lob und Kritik..... | 43 |
| Datenschutz und IT-Sicherheit..... | 44 |
| Erfolgsgeschichten | 45 |
| Ökologische Maßnahmen | 46 |
| Mülltrennung, -reduktion und -entsorgung..... | 47 |
| Strom- und Energieverbrauch..... | 47 |
| Wassersparteknik und Wasserverbrauch | 49 |
| Raumklima | 50 |
| Lange Nutzungsdauer..... | 51 |
| Verbrauchsmaterial..... | 52 |
| Ökologisches Engagement | 54 |
| Nachhaltiges Event-Management..... | 54 |
| Treibhausgas-Emissionen (CO ₂ -Fußabdruck)..... | 55 |
| Mobilität und Reisen | 57 |
| Umweltfreundliche Mobilität..... | 58 |

| | |
|--|-----------|
| Geschäftsreisen..... | 59 |
| Umweltfreundliche Fahrzeuge..... | 60 |
| Reduktionsziele für fossile Treibstoffe..... | 62 |
| Lange Nutzungsdauer von Fahrzeugen..... | 63 |
| Öffentliche Verkehrsanbindung..... | 64 |
| Soziale Maßnahmen..... | 65 |
| Förderung lokaler Betriebe..... | 66 |
| Barrierefreiheit..... | 66 |
| Gesundheitsförderung..... | 67 |
| Förderung von Nachhaltigkeit im Umfeld..... | 68 |
| Soziales Engagement..... | 69 |
| Kommunikation..... | 70 |
| Identifikation der Stakeholder..... | 71 |
| Externe Kommunikation..... | 72 |
| Markennutzung..... | 73 |

Unternehmen Andreas Dolezal

Seit April 2017 unterstütze ich meine Kunden, die ihren Geschäftssitz zum überwiegenden Anteil in Österreich haben, als selbständiger Compliance Experte beim Einhalten und Umsetzen gesetzlicher Bestimmungen. Dabei fokussiere ich mich auf die Themenfelder Wertpapierdienstleistung (MiFID II und WAG 2018) sowie Geldwäsche-Prävention (FM-GwG und GewO). Den Fachbereich Datenschutz (DSGVO) habe ich Mitte 2022 zu Gunsten meines neuen Tätigkeitsfeldes Sustainable Consulting reduziert.



1

Der exakte Wortlaut meiner Gewerbeberechtigung lautet „Unternehmensberatung einschließlich der Unternehmensorganisation“ (GISA-Zahl 29530717, Entstehung: 01.04.2017). Mein Gewerbestandort als **Ein-Personen-Unternehmen** befindet sich in der Skodagasse 3/10, 1080 Wien. An dieser Adresse befindet sich auch mein Arbeitsplatz im Homeoffice.

Ich habe aktuell weder angestellte noch freie Mitarbeiter, und pflege ein über die Jahre gewachsenes Netzwerk an befreundeten Experten, darunter Juristen, Wirtschaftsprüfer, Datenschutz-Experten und ESG-Spezialisten, auf die ich anlassbezogen zurückgreifen bzw. kooperieren kann.

Geschäftsfeld Compliance

Meine Tätigkeit als selbständiger Compliance Experte entwickelt sich – nicht zuletzt durch die zunehmende Regulierung des europäischen Gesetzgebers – sukzessive positiv. Ich unterstütze (mit Stichtag 31.03.2023) drei konzessionierte Wertpapierfirmen als **Compliance Officer**, zwei davon auch als Geldwäsche-Beauftragter. Bei einer dieser drei Wertpapierfirmen (Schiketanz Capital Advisors GmbH, www.schiketanz.at) bin ich zudem mit einem Anteil von 20.14 % als Gesellschafter beteiligt.



Über diese Mandate hinaus unterstütze ich im Rahmen meines Beratungsmodells „Compliance Monitoring“ ein halbes Dutzend Wertpapierunternehmen und stehe diesen als Ansprechpartner für Compliance-Fragen zur Verfügung.

Seit dem Jahr 2022 darf ich auch eine regionale Bank sowie eine österreichische Pensionskasse als Experte für Sustainable Finance und Nachhaltigkeit unterstützen. In der Regel basiert meine Tätigkeit auf Vereinbarungen, die auf unbestimmte Zeit abgeschlossen sind.

In meinen Fachbereichen bin ich in der Aus- und Weiterbildung tätig, einerseits für meine Kunden und deren Mitarbeiter sowie anlassbezogen zum Beispiel für Fachgruppen und -verbände der Wirtschaftskammer Österreich. Gemäß den Lehrplänen für gewerbliche Vermögensberatung und Wertpapiervermittler gelte ich als unabhängiges Ausbildungsinstitut.

Mit meinem Knowhow und meinem Netzwerk unterstütze ich immer wieder aufstrebende Unternehmen (Startups) als „Business Angel“.



Seit dem Jahr 2020 begleite ich das Unternehmen BETTI drink (www.bettidrink.com) des jungen, engagierten Technikers Manuell Gollinger aus dem Raum Wiener Neustadt.

BETTI drink versorgt Mitarbeiter und Schüler nachhaltig mit Erfrischungsgetränken, indem der von Manuel Gollinger entwickelte Getränkeautomat gänzlich ohne Einweg-Plastikflaschen auskommt. Getränke werden nämlich in Mehrweg-Flaschen ausgegeben, womit eine deutliche Reduzierung von Plastikmüll erreicht wird.

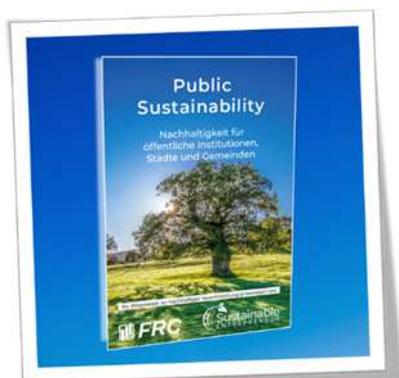
Das Geschäftsfeld Compliance ist mit ca. 70 % für den Löwenanteil meines Umsatzes verantwortlich. Zunehmend überschneidet sich dieses Geschäftsfeld mit dem Geschäftsfeld Nachhaltigkeit, zu dem es zukünftig Verschiebungen geben wird.

Geschäftsfeld Autorentätigkeit

Ich habe mehrere Fachbücher geschrieben und im Verlag Buchschmiede von Dataform Media GmbH (vormals myMorawa) veröffentlicht:

- *Datenschutz in der Praxis* (Paperback-ISBN: 978-3-99110-096-6)
- *Geldwäsche ist noch immer kein Kavaliersdelikt* (Paperback-ISBN: 978-3-99110-248-9)
- *Wohlfühl-Oase Homeoffice* (Paperback-ISBN: 978-3-99125-525-3)

Eine Reihe weiterer Fachbücher, zum Beispiel zu technischen und organisatorischen Maßnahmen für mehr Datenschutz und IT-Sicherheit, habe ich im Auftrag von Kunden verfasst und (ohne Unterstützung eines Verlages) drucken lassen.



Das neueste Buch, das ich im „Eigenverlag“ geschrieben und drucken habe lassen, beschäftigt sich mit Public Sustainability (*Nachhaltige Verantwortung für öffentliche Institutionen, Städte und Gemeinden*).

Für Wochenzeitungen (zum Beispiel den *Börsen-Kurier*) und Fachmagazine (zum Beispiel das Versicherungsmagazin *risControl*) schreibe ich regelmäßig Fachbeiträge zu den Themen Compliance und seit 2021 vermehrt zu Sustainable Finance und Nachhaltigkeit.

Das Geschäftsfeld Autorentätigkeit ist für etwa 15 % meines Umsatzes verantwortlich.

Geschäftsfeld Nachhaltigkeit

Als Compliance Officer von Wertpapierdienstleistern beschäftige ich mich schon seit dem Jahr 2020 mit dem Thema Nachhaltigkeit, insbesondere dem Grünen Deal der EU und dem Aktionsplan für ein nachhaltiges Finanzwesen. Viele der gesetzlichen Bestimmungen entfalten allerdings zu wenig echte Wirksamkeit für Klima und Umwelt.

Um die Theorie der „nachhaltigen“ Gesetzgebung mit der wirksamen Nachhaltigkeit in der Praxis zu ergänzen, habe ich

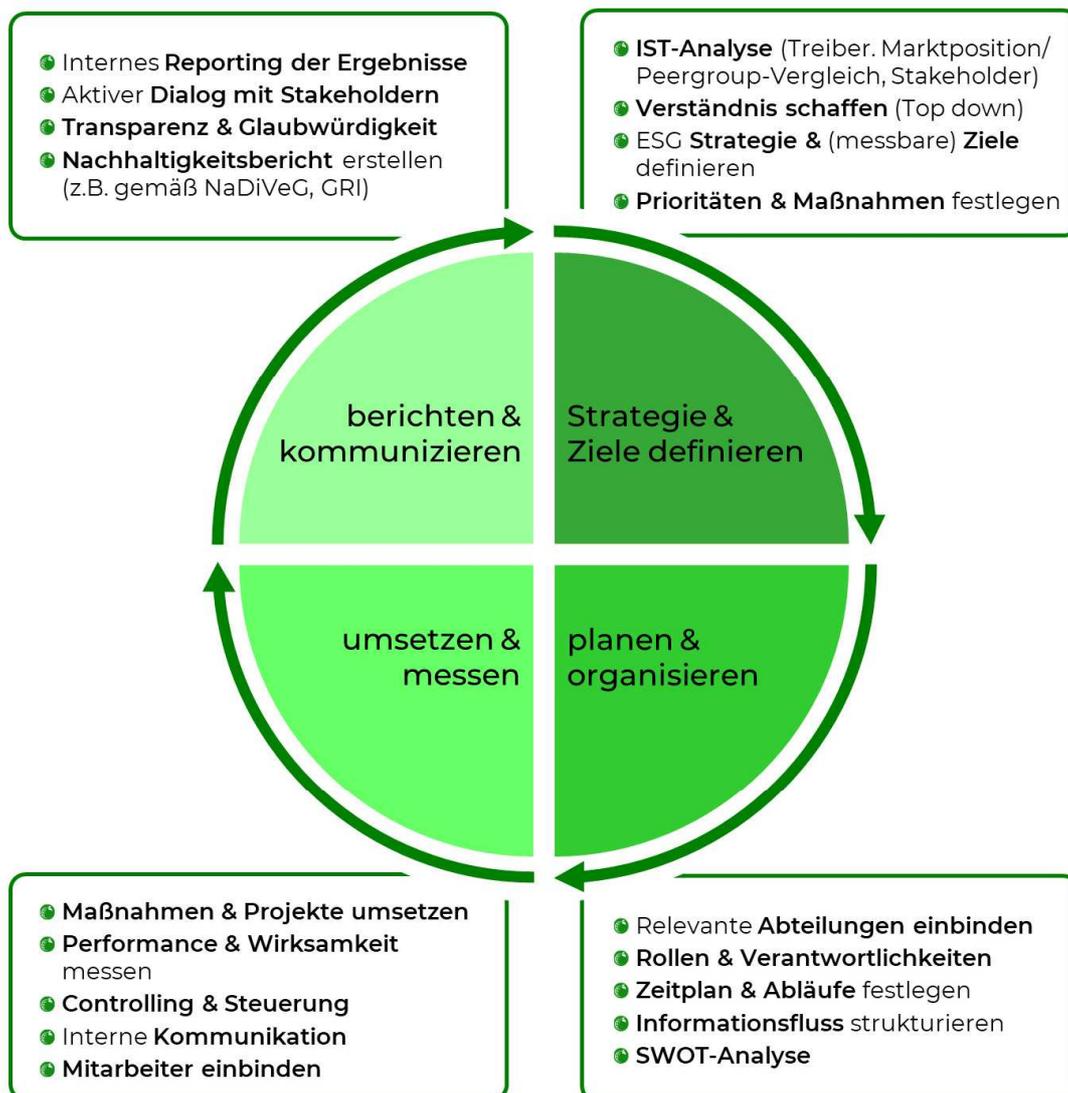
1. die Plattform **Sustainable Entrepreneur** (www.sustainable-entrepreneur.at) ins Leben gerufen, eine Plattform für nachhaltig aktive Unternehmen, und die Marke *Sustainable Entrepreneur* in Österreich schützen lassen, sowie
2. im Frühjahr 2022 die Ausbildung zum Nachhaltigkeitsmanager für Wirtschaft und öffentlichen Sektor beim incite-Institut absolviert und im Juni 2022 mit der Zertifizierung zum **Certified CSR Expert** erfolgreich abgeschlossen.



Im Zuge der Ausbildung habe ich mein von der Wirtschaftsagentur Wien¹ im Rahmen des Programmes EPU22 geförderte Beratungskonzept Sustainable Consulting entwickelt.

Der dieser Beratungstätigkeit zu Grunde liegende Kriterienkatalog dient dazu, Unternehmen und öffentliche Institutionen auf ihrem Weg zu mehr nachhaltiger Verantwortung zu begleiten. Bereits im Dezember 2022 habe ich Gespräche mit dem

TÜV Austria geführt, um den Kriterienkatalog durch diesen zertifizieren zu lassen. Dies insbesondere auch deshalb, um den möglicherweise kommenden neuen Bestimmungen der EU-Verbraucherschutz-Richtlinie für Umweltzeichen vorsorglich gerecht zu werden.



Grafik Kreislauf Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement | © Andreas Dolezal

Das Geschäftsfeld Nachhaltigkeit, das derzeit etwa 15 % meines Umsatzes ausmacht, wird zukünftig (zu Lasten des Geschäftsfeldes Compliance) für den zentralen Teil meines Umsatzes verantwortlich sein.

Mitgliedschaften

Als Gewerbetreibender bin ich Mitglied der Wirtschaftskammer Österreich, Sparte Information und Consulting, Fachgruppe Wien Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie (**UBIT**).

Als *Certified CSR Expert* bin ich als zertifizierter Berater beim incite-Institut gelistet sowie Mitglied im **Arbeitskreis CSR/Nachhaltigkeit** der Wirtschaftskammer Österreich.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bemühe ich mich um die Aufnahme in den Beraterpool von **OekoBusiness Wien**.

Nachhaltiges Unternehmens- leitbild

Unsere Welt verändert sich. Klimawandel und Umweltverschmutzung schreiten voran. Immer größere Teile der Welt, auch direkt vor unserer eigenen Haustür, sind davon betroffen. Von kleinen und großen Unternehmen wird zunehmend nachhaltige Verantwortung gefordert. Nachhaltigkeit wird, aus vielen Gründen, von der Kür zur Pflicht.

2

Als verantwortungsvoller Unternehmer bin ich mir bewusst, von welcher zentraler Bedeutung meine Compliance-Tätigkeit für meine Kunden ist. Es geht um das gesetzeskonforme Erfüllen vieler komplexer und miteinander verstrickter Regularien, die von strengen Aufsichtsbehörden kontrolliert werden.



Meine Aufgaben verlangen volle Konzentration und ein Höchstmaß an fachlichem Knowhow. Das Vertrauen, das mir meine Kunden entgegenbringen, basiert zu einem wesentlichen Teil darauf.

Die ständige Herausforderung besteht darin, das höchste Qualitätsniveau durchgehend und langfristig sicherzustellen. Denn das dauerhafte Wohl und das Höchstmaß an Zufriedenheit meiner Kunden stehen im Zentrum meiner beruflichen Tätigkeit. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, bilde ich mich laufend weiter und tausche mich regelmäßig mit Experten aus meinem Netzwerk aus. Dies nicht zuletzt deshalb, um nachhaltig betriebswirtschaftlich erfolgreich zu sein. Denn nur ökonomisch erfolgreiche Unternehmer können ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit dauerhaft und wirksam leisten.



Für mich als Compliance Officer ist das Einhalten der berufsspezifischen gesetzlichen Pflichten eine Selbstverständlichkeit. Dies umfasst den gewerberechtlichen Rahmen ebenso wie beispielsweise die Vertraulichkeit der Informationen, zu denen ich im Zuge meiner Beratungstätigkeit Zugang erlange.

Von den drei ESG-Komponenten steht für mich als Ein-Personen-Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich daher das „G“ für Governance, also gute und faire Unternehmensführung, im Fokus.



Das ausgewogene Verhältnis zwischen Ökonomie, Ökologie und gesellschaftlichen Aspekten ist die Basis für mein langfristig erfolgreiches und nachhaltig verantwortungsvolles Unternehmertum.

Dabei beschränken sich meine nachhaltigen Maßnahmen nicht auf meine berufliche Tätigkeit, sondern erstrecken sich auch auf meinen privaten Alltag. Durch die Symbiose von Beruf und Freizeit ergibt sich dies bei mir oft automatisch

Beruflich wie privat handle ich im Sinne von Klima- und Umweltschutz nach der Devise „**vermeiden, reduzieren, kompensieren**“. Klimaschädliche Handlungen, wie zum Beispiel Flugreisen, vermeide ich beruflich grundsätzlich und reduziere sie privat auf ein absolutes Minimum (zuletzt in ein Flugzeug gestiegen bin ich im September 2019).

Bei berufsbedingten und privaten Aktivitäten reduziere ich CO₂-Emissionen, zum Beispiel bei Dienstreisen zu meinen Kunden, durch den Verzicht auf das Auto und das Nutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln (in Wien) und der Bahn (bei Terminen in den Bundesländern).



Erst wenn das Vermeiden und Reduzieren zu keinem befriedigenden Ergebnis führt, kompensiere ich CO₂-Emissionen, zum Beispiel durch das Pflanzen von Bäumen im nördlichen Niederösterreich bei meinen Partnern von Wald4Leben.



So tragen auch Ein-Personen-Unternehmen wie ich wirksam zu Klima- und Umweltschutz bei, und leben Nachhaltigkeit im Alltag. Je mehr Unternehmer meinem Beispiel folgen, desto größer ist die positive Wirkung.

Ich achte beruflich wie privat generell auf den schonenden und effizienten Einsatz von Ressourcen, wie Strom und Wasser, und trenne Abfälle im Rahmen der von der Stadt Wien zur Verfügung gestellten Möglichkeiten (beispielsweise Kunststoffe, Glas, Batterien und Problemstoffe). Sperrmüll übergebe ich sortiert den Sammelstellen der MA48 (Abfallentsorgung).



Die lange Nutzungsdauer von Geräten ist mir ein besonderes Anliegen. Daher behandle ich sie sorgfältig, lasse sie ggf. reparieren und überlege am Ende meiner Nutzungsperiode, ob ich sie dem Recycling zuführe, oder ihnen jemand aus meinem Umfeld ein „zweites Leben“ schenkt.

Als Pragmatiker, der ich als ausgebildeter Techniker und Compliance Officer naturgemäß bin, ist mir klar, dass wir bei Klima- und Umweltschutz immer Kompromisse eingehen müssen. Grüne (politische) Fiktionen, um nicht zu sagen grüne Träumereien, haben im beruflichen wie privaten Alltag oft keine realistischen Chancen auf Umsetzung. Ich vermeide es daher, Greenwashing auf dem Leim zu gehen und prüfe offensichtlich unrealistische Aussagen und Versprechungen kritisch.

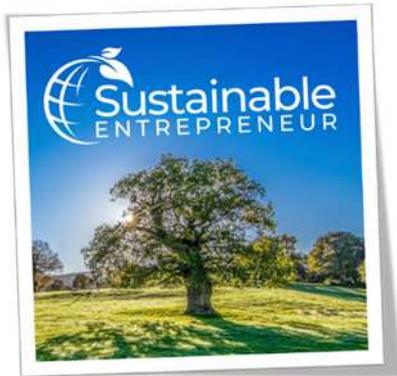
Im Sinne des Green Deal der EU geht es darum, im Rahmen der Geschäftstätigkeit wirksame Beiträge zu Klima- und Umweltschutz zu leisten und gleichzeitig wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren² zu vermeiden. Daher distanzieren mich ganz klar von jeglicher Korruption und Bestechung und bemühe mich, beispielsweise beim beruflichen wie privaten Kauf von Produkten (zum Beispiel IT-Geräte, Bekleidung usw.), die Wahrung der Menschenrechte im Auge zu behalten. Dies gelingt mir unter anderem dadurch, dass ich Einkäufe bevorzugt bei inländischen bzw. regionalen Anbietern tätige.



Meine pünktlich geleisteten (Sozial-)Abgaben und Steuern leisten einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Stabilität und dem Bestand unseres Sozialsystems.

Ich sehe es auch als meine Aufgabe als nachhaltig verantwortungsvoller Unternehmer an, die Idee von Nachhaltigkeit und deren Vorteile weiter zu verbreiten und einer möglichst großen Gruppe von Unternehmen und öffentlichen Institutionen näher zu bringen. Nicht zuletzt aufgrund meiner Zertifizierung als Certified CSR Expert bin ich mir meiner Vorbildrolle sehr bewusst.

² Nachhaltigkeitsfaktoren definiert die EU als Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.



Mit meinem Projekt Sustainable Entrepreneur unterstütze ich Unternehmen sowie öffentliche Institutionen auf ihrem Weg zur nachhaltigen Verantwortung.

Auch aus diesem Grund engagiere ich mich, in der Regel unentgeltlich, in Netzwerken sowie für Interessenvertretungen wie beispielsweise der Wirtschaftskammer Österreich (obwohl ich kein Funktionär bin und dies auch nicht anstrebe).

Als erfolgreicher Unternehmen gebe ich **der Gesellschaft einen Teil meines Erfolges zurück**. Zum Beispiel indem ich soziale Projekte, wie das *Projekt Herzenswunsch*, im Rahmen meiner Möglichkeiten finanziell unterstütze. Zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung stehe ich im Gespräch mit einer Wiener Handelsakademie, die mich eingeladen haben, den Schülern das Thema Nachhaltigkeit im Rahmen eines Projektes näher zu bringen.



Ich möchte mit diesem Nachhaltigkeitsbericht zeigen, dass sich auch kleinste Unternehmen bzw. Ein-Personen-Unternehmen an einen Bericht wie diesem ohne Scheu herantrauen können, um ihrer nachhaltigen Verantwortung Ausdruck zu verleihen.

In diesem Sinne nehme ich meine nachhaltige Verantwortung wahr und leiste als Unternehmer ebenso wie privat im Rahmen meiner zeitlichen und finanziellen Möglichkeiten aktive Beiträge zur Nachhaltigkeit. Meine nachhaltigen Aktivitäten fasse ich in diesem Nachhaltigkeitsbericht zusammen, den ich an meine Stakeholder publiziere und auf meiner Internetseite veröffentliche.

Ein Wort zu internationalen Normen

In vielen Nachhaltigkeitsberichten finden sich die großen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen wieder, die viel zitierten *Sustainable Development Goals*, kurz SDGs.



Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 als Teil der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung festgelegt. Die EU hat sich verpflichtet, diese 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Politikbereichen umzusetzen und die EU-Länder zu ermutigen, dasselbe zu tun.

Diese globalen Ziele richten sich also primär an Staaten und deren Regierungen. Denn diese sind es, die federführend für „keine Armut“, „keinen Hunger“ und „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ sorgen können. Große Unternehmen orientieren sich trotzdem oft an einzelnen SDGs.



Ich persönlich als Ein-Personen-Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich halte es für ein Feigenblatt, sich an den globalen SDGs zu orientieren. Ich sehe die Gefahr, dass man sich mit salbungsvollen Worten schmückt, die die Stakeholder beeindrucken, während gleichzeitig die echte nachhaltige Wirksamkeit auf der Strecke bleibt.

Im Gegensatz zu den UN SDGs ist der *United Nations Global Compact* ein weltweiter Pakt, der im Jahr 2000 zwischen Unternehmen und den Vereinten Nationen geschlossen wurde, um die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten.

Der *UN Global Compact* ist ein Aufruf der Vereinten Nationen an Unternehmen, ihre Strategien und Tätigkeiten an den universellen Grundsätzen für Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten und Maßnahmen zu ergreifen, die gesellschaftliche Ziele fördern.

Die 10 Prinzipien des *UN Global Compact* nähern sich dem für kleine Unternehmen Machbaren viel mehr an als die 17 SDGs. Daher orientieren sich meine nachhaltigen Aktivitäten – beruflich wie privat – mehr an den folgenden Prinzipien:

Menschenrechte

- Prinzip 1: Unternehmen sollen die Menschenrechte respektieren und ihre Einhaltung innerhalb ihrer Einflussosphäre fördern.
- Prinzip 2: Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie nicht an Menschenrechtsverletzungen mitwirken.

Arbeit

- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Rechte ihrer Beschäftigten, sich gewerkschaftlich zu betätigen, respektieren sowie deren Recht auf Kollektivverhandlungen anerkennen.
- Prinzip 4: Unternehmen sollen alle Formen von Zwangsarbeit bzw. erzwungener Arbeit ausschließen.
- Prinzip 5: Unternehmen sollen an der Abschaffung von Kinderarbeit mitwirken.
- Prinzip 6: Unternehmen sollen jede Diskriminierung in Bezug auf Beschäftigung und Beruf ausschließen.

Umwelt

- Prinzip 7: Unternehmen sollen eine vorsorgende Haltung gegenüber Umweltgefährdungen unterstützen.
- Prinzip 8: Unternehmen sollen Initiativen zur Förderung größeren Umweltbewusstseins ergreifen.
- Prinzip 9: Unternehmen sollen zur Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien ermutigen.

Korruptionsbekämpfung

- Prinzip 10: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

Trotz all diese hehren Ziele sind solche wortreichen und salbungsvoll formulierten Normen auf einem Auge blind bzw. übersehen sie zahlreiche Details, die für Unternehmen im Alltag wichtig sind und ebenso wirksame Beiträge zur Nachhaltigkeit leisten. Solche Maßnahmen geben sich in diesem Bericht beispielsweise dadurch zu erkennen, dass sie mit „Keine Referenz“ gekennzeichnet sind.

Ein Wort zu diesem Nachhaltigkeitsbericht

Bereits seit dem Jahr 2021 veröffentliche ich meine nachhaltigen Maßnahmen und Aktivitäten auf meiner Internetseite www.andreasdolezal.at. Dieser Bericht ist mein erster, echter Nachhaltigkeitsbericht, den ich zukünftig zumindest jährlich aktualisieren werde.

Für ein Ein-Personen-Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor gestaltet sich dieser Bericht sehr umfangreich, dessen bin ich mir bewusst. Ich möchte als zertifizierter Nachhaltigkeitsmanager schlichtweg mit allerbestem Beispiel vorangehen. Es mögen sich aber bitte weder kleine noch große Unternehmen oder öffentliche Institutionen vom Umfang dieses Berichts abschrecken lassen! Ganz im Gegenteil!



Ebenso wie sämtliche nachhaltigen Maßnahmen und Aktivitäten soll auch der Nachhaltigkeitsbericht einer Organisation angemessen im Rahmen der zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen sein.

Beratungen hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung und Verantwortung sind jenes Geschäftsfeld, das ich zukünftig in den Fokus stellen werde. Daher dient mir mein eigener Nachhaltigkeitsbericht, den ich auf Basis meines eigenen Kriterienkataloges erstellt habe, auch als Referenzbeispiel für kommende Projekte und Kunden aus Wirtschaft und öffentlichem Sektor.



Wenn Sie im Rahmen einer Beratung zu nachhaltiger Entwicklung und Verantwortung ebenfalls einen – für Sie und Ihre Organisation individuell angemessenen – Nachhaltigkeitsbericht erstellen möchten, freue ich mich auf Ihre Nachricht bzw. unverbindliche Anfrage an consulting@andreasdolezal.at!

In die Erstellung bzw. die Inhalte meiner Nachhaltigkeitsberichts habe ich auch relevante Stakeholder aktiv eingebunden. Ich habe mich, hinsichtlich der Grundstruktur, mit bekannten Nachhaltigkeitsexperten ausgetauscht und mir ihre Sichtweise eingeholt. Im Zeitverlauf des Erstellens ist auch das Feedback von Kunden eingeflossen.

Im Hinblick auf die Vorbildwirkung, die ich mit diesem Nachhaltigkeitsbericht ebenfalls erzielen möchte, habe ich mich auch im Geschäftspartner ausgetauscht, die sowohl Freunde der Nachhaltigkeit sind und fallweise auch eine ablehnende Meinung vertreten. Besonders aufschlussreich war dabei das Feedback jener, die hinsichtlich der tatsächlichen Wirksamkeit von nachhaltigen Maßnahmen und Aktivitäten skeptisch sind.



Bei jedem Kriterium referenziere ich auf anerkannte internationale Normen und Standards. Einige Kriterien, die ich hinsichtlich nachhaltiger Verantwortung und Entwicklung für relevant halte, haben keine diesbezügliche Referenz.

Davon, dass internationale Standards manche Kriterien übergehen, lasse ich mich aber nicht abhalten, solche Kriterien trotzdem zu berücksichtigen.

Ich bewerte jede Maßnahme hinsichtlich des aktuellen Reifegrades der Umsetzung. Diesen Bewertungen lege ich meine individuelle Situation als Ein-Personen-Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor sowie meine persönlichen Lebensumstände, beispielsweise als Bewohner eines Mehrparteienhauses in der Wiener Innenstadt, zu Grunde. Manche Kriterien sind daher für mich einfacher zu erfüllen als für große Unternehmen, andere nicht relevant (wie zum Beispiel jene im Zusammenhang mit Mitarbeitern).

Zielsetzungen finden sich bei jenen Kriterien bzw. Maßnahmen wieder, die ich im Zeitverlauf ausbauen bzw. verstärken möchte



Beim Erstellen der zukünftigen Nachhaltigkeitsberichte werde ich das Feedback jener Stakeholder (u.a. Kunden, Geschäfts- und Netzwerkpartner, ESG-Experten) einfließen lassen, die diesen Bericht gelesen haben.

In diesem Sinne freue ich mich über jedes Feedback zu diesem Nachhaltigkeitsbericht an consulting@andreasdolezal.at.

Nachhaltige Basismerkmale

Nachhaltige Basismerkmale stellen den großen Rahmen für nachhaltig verantwortungsvolles Unternehmertum dar. Neben dem Unternehmensleitbild werden grundsätzliche Rahmenparameter festgehalten bzw. definiert. In diese Rahmen, den sich jedes Unternehmen – also auch ich – selbst gibt, bewegen sich anschließend alle nachhaltigen Aktivitäten und Maßnahmen.

3

Sustainability-Leitbild

Referenz ISO 26000 | OeKB ID 159

Reifegrad

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

Mein nachhaltiges Unternehmensleitbild formuliere ich im vorangehenden Abschnitt. Es stellt die Basis für nachhaltig verantwortungsvolle Unternehmen dar. Ich orientiere mich an diesem Leitbild im Rahmen meiner beruflichen sowie privaten Aktivitäten.



Mein Leitbild orientiert sich an den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung und berücksichtigt die Aspekte Klima- und Umweltbewusstsein, soziale Verantwortung und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Ich versuche Vorbild zu sein und werbe für das nachhaltige Unternehmertum.

Für alle Belange und Fragen zum Thema Nachhaltigkeit bin ich der erste Ansprechpartner, ich bin also sozusagen mein eigener Nachhaltigkeitsbeauftragter. Ich mache mein Leitbild (u. a. auf meiner Internetseite www.andreasdolezal.at) publik, gegenüber meinen Stakeholdern sowie der Öffentlichkeit.

Zielsetzung 2023

Ab dem Jahr 2023 überprüfe ich mein Sustainability-Leitbild zumindest jährlich und passe es an aktuelle Entwicklungen und Erkenntnisse an.

Nachhaltigkeitsbericht auf freiwilliger Basis

Referenz OeKB ID 24

Reifegrad

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|

Ohne gesetzliche Verpflichtung erstelle und veröffentliche ich ab dem Jahr 2022 jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht, in dem ich über meine nachhaltigen (Beratungs-)Aktivitäten und Maßnahmen berichte.

Ich nenne in meinem Nachhaltigkeitsbericht konkrete und nachweisbare Zahlen, zum Beispiel zu meinen Reisekilometern per Bahn und Auto, und dokumentiere

die Veränderungen im Zeitverlauf auf jährlicher Basis. Auf Basis dieser Messwerte setze ich mir Ziele zur weiteren Reduktion.

Zielsetzung 2023

Auf Basis des Jahres 2022 werde ich im Nachhaltigkeitsbericht 2023 weitere Kriterien objektiv messen und deren nachhaltige Entwicklung im Zeitverlauf darstellen.

Ausschlusskriterien

Referenz OeKB ID 763; 764; 766 – 769

Reifegrad

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|



Als Ein-Personen-Unternehmen im Dienstleistungsbereich mag es überschießend wirken, dass ich die folgenden Ausschlusskriterien anführe. Trotzdem halte ich sie im Hinblick auf internationale Standards fest.

Weder ich noch meine Kunden erzielen Einnahmen aus Tätigkeiten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen (Erdöl, Erdgas, Stein- und Braunkohle), ebenso nicht aus der Stromerzeugung mit einer THG-Emissionsintensität von mehr als 100 g CO₂e/kWh, der Entsorgung von gefährlichen Abfällen, mit umstrittenen Waffen und Tabak.

Wesentliche negative Auswirkungen

Referenz GRI 3-1 | OeKB ID 711 - 713

Reifegrad

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Als wesentliche negative Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren bezeichnen wir (im Sinne der Definition der EU-Offenlegungs-Verordnung) negative Einflüsse einer Organisation auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Nachhaltige Unternehmer trachten danach, mit ihren Geschäftsaktivitäten möglichst wenige, im Idealfall gar keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren zu verursachen. Soweit mir das in meinem eingeschränkten Einflussbereich möglich ist, versuche ich solche negativen Auswirkungen meiner Handlungen und Aktivitäten sowohl beruflich als auch privat zu vermeiden.

Dies insbesondere auch, da mein Kerngeschäftsfeld Compliance, also das Erfüllen gesetzlicher Pflichten, ist, und ich mir selbstverständlich meiner Vorbildwirkung bewusst bin.

Menschenrechte und Lieferkette

Als Ein-Personen-Unternehmen verfüge ich über keine eigene Richtlinie, die das Einhalten fundamentaler Menschenrechte im Unternehmen sowie in der Lieferkette sicherstellt. Als kleines Dienstleistungsunternehmen ist mein Einkaufsvolumen sehr begrenzt, dennoch achte ich darauf, nicht bei „Schurkenunternehmen“ einzukaufen.

Zwangsarbeit und Kinderarbeit in der Lieferkette

Gleiches gilt für das Verhindern von Zwangsarbeit und Kinderarbeit in der Lieferkette. Wobei es im Hinblick auf die global vernetzte Wirtschaft und globale Lieferketten nicht immer mit hundertprozentiger Sicherheit möglich ist, negative Auswirkungen stets gänzlich zu verhindern bzw. negative Auswirkungen zu erkennen.

Trotzdem nehme ich auch in diesem Zusammenhang meine nachhaltige Verantwortung wahr und versuche – beruflich wie privat – wesentliche negative Auswirkungen so gering wie möglich zu halten.

Management von Klimarisiken

Referenz SDG 13 | OeKB ID 1008

Reifegrad

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|

In Zeiten des zunehmenden Klimawandels können Naturkatastrophen ganze Regionen verwüsten, wovon Unternehmen und dessen Lieferanten und Kunden betroffen sein können. Infrastruktur, die für die Geschäftstätigkeit unverzichtbar ist, kann zerstört werden, die Kosten für Versicherungen können steigen.



Auch als Ein-Personen-Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich, das einen Schreibtisch im Homeoffice sowie einen weiteren in einem Büro in der Wiener Innenstadt hat, bin ich – eingeschränkt, aber doch – von Klimarisiken betroffen.

Unter physischen Risiken werden grundsätzlich solche verstanden, die ereignisgesteuert sind, einschließlich einer erhöhten Schwere extremer Wetterereignisse, wie beispielsweise Hochwasser, Sturm oder ähnliche Ereignisse. Unter chronischen Risiken verstehen wir längerfristige Klimaveränderungen. Hierzu zählen zum Beispiel anhaltend höhere Temperaturen, Hitzewellen und der Anstieg des Meeresspiegels. Diese Risiken können unmittelbare finanzielle Auswirkungen auf Unternehmen haben.

Aufgrund der geografischen Lage sind die jeweiligen Gebäude nicht von Überschwemmungen bedroht, Hitzeperioden in den Sommermonaten bekomme ich allerdings an beiden Standorten vermehrt zu spüren. Auf den Einsatz von Klimaanlage verzichte ich, da meine Arbeitsleistung durch bis zu 30 Grad Celsius Raumtemperatur nicht wesentlich beeinträchtigt wird. Das Risiko ist, dass sich zu diesen zunehmenden Hitzewellen in Zukunft beispielsweise (Trink-)Wasserknappheit gesellt.



Ressourcenknappheit hingegen ist für einen kleinen Dienstleister wie mich eher kein relevantes Risiko, einzig die durchgehende Stromversorgung sowie eine stabile Internetverbindung müssen sichergestellt sein.

Kurzfristige Stromausfälle puffere ich über die Akkus meiner Laptops und Smartphones. Punktuelle Ausfälle der Internetverbindung kann ich in den meisten Fällen dadurch überbrücken, dass ich offline arbeite und den Hotspot eines alternativen Mobilfunkanbieters aktiviere.

Zur Risikoreduktion und Vorbereitung auf Krisensituationen verfüge ich über einen angemessenen Vorrat an Wasser und Lebensmitteln sowie autarken Koch- und Heizmöglichkeiten.

Transitionsrisiken

Referenz GRI 201-2 | OeKB ID 108

Reifegrad

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Als Transitionsrisiken werden Risiken bezeichnet, die durch den Übergang zu einer klimaneutralen und widerstandsfähigen Wirtschaft und Gesellschaft entstehen und zu finanziellen Folgen (wie zusätzlichen Kosten, Abwertung von Vermögenswerten, Umsatzeinbußen) führen können. Andererseits können Transitionsrisiken auch zu Chancen führen.

Zu Transitionsrisiken zählen auch Änderungen von politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft (etwa Einführung einer CO₂-Steuer, steigende Inflation), technologische Entwicklungen (wie Digitalisierung, erneuerbare Energien) sowie Änderungen im Konsumverhalten (etwa der zunehmende Konsumenten-Fokus auf Nachhaltigkeit).



Von Transitionsrisiken bin ich als Ein-Personen-Unternehmen im Dienstleistungsbereich glücklicherweise nur eingeschränkt betroffen, da mein Geschäftsmodell zum Beispiel nicht auf der kostengünstigen Verfügbarkeit fossiler Energien beruht.

Ich bin auch nicht von internationalen Lieferanten oder einem funktionierenden Güterverkehr abhängig. Dennoch habe ich ein wachsames Auge auf die zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen.

Änderungen gesetzlicher Regelungen zum Klima- und Umweltschutz sowie zur Nachhaltigkeit stellen für mich und meine Geschäftsfelder eher Chancen als Risiken dar.

Nachhaltige Unternehmensführung

Neben ökologischen und gesellschaftlichen Aspekten sind ökonomische Kriterien für meinen nachhaltigen, langfristigen ökonomischen Erfolg unverzichtbar. Denn nur wenn ich wirtschaftlich erfolgreich bin, kann ich nachhaltig zur Bewältigung des Klimawandels sowie zum Umweltschutz beitragen. Daher stelle ich die nachhaltige Unternehmensführung an vorderste Stelle.

Organisation und Struktur

Referenz GRI 2-1 | ISO 26000

Reifegrad

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|

Klare Organisationsstrukturen, verbunden mit effektivem Zeitmanagement, sind auch für Ein-Personen-Unternehmen ein entscheidender Aspekt für den ökonomischen, ökologischen und sozialen Erfolg. Logischerweise laufen bei mir alle Fäden zusammen.



Das heißt, dass ich nicht nur meine Aufgaben im Rahmen meiner Geschäftsfelder gut organisieren muss (zum Beispiel hinsichtlich Zeitmanagement), sondern auch alle üblichen Pflichten eines guten Unternehmers (wie zum Beispiel Datenschutz, Steuern und Abgaben) erfüllen muss.

Grundsätze der guten Unternehmensstruktur sind darüber hinaus auch Transparenz, ethisches Verhalten, faire Geschäftspraktiken sowie das Wahren der Interessen meiner Stakeholder.

Das positive Feedback meiner Kunden sowie das Vertrauen, das sie mir entgegenbringen, bestätigt, dass ich über eine ausgezeichnete Unternehmensstruktur verfüge. Auch das Finanzamt und die Sozialversicherung haben sich noch nie über ausstehende Zahlungen beschwert.

Rechtskonformität

Referenz GRI 2-27 | ISO 26000 | OeKB ID 162; 164; 185

Reifegrad

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Ich achte stets darauf, dass mein Beratungsdienstleistungen im Rahmen meiner gewerberechtlichen Befugnisse bleiben.



Nachhaltig verantwortungsvolle Organisationen achten Recht und Gesetz. Für mich als Compliance Officer gilt dies doppelt und dreifach, da ich im Hinblick auf das Einhalten von gesetzlichen Pflichten als Vorbild gesehen werde.

Gesetze und Vorschriften wende ich ordnungsgemäß an und halte sie ein (selbst Organstrafmandate wegen Schnellfahrens, zuletzt im Jahr 2022 in der Höhe von 40 Euro, passieren mir durchschnittlich nur einmal pro Jahr wegen geringfügigen Überschreitungen).

Es liegt in der Natur eines Compliance Officer, dass ich relevante Gesetze und Vorschriften befolge sowie Novellierungen zeitnahe berücksichtige. Ich wurde noch nie mit (gewerberechtlichen, verwaltungsrechtlichen usw.) monetären oder nicht-monetären Sanktionen belegt. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung bin ich auch in kein solches Verfahren involviert.

Steuern und Abgaben

Referenz GRI 207-1

| | | | | | | | | | | |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Das fristgerechte Begleichen von Steuern und Abgaben ist für mich eine Selbstverständlichkeit. Daher war ich in der Vergangenheit noch nie in steuer- oder abgabenrechtliche Verfahren involviert.



Im Falle von Steuer- bzw. Betriebsprüfungen (die ich als selbständiger Unternehmer noch nie hatte) arbeite ich mit den Steuerbehörden zusammen.

Verbindlichkeiten und Förderungen

Referenz GRI 201-3; 201-4

Reifegrad

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Zur guten Unternehmensführung gehört, dass Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Kredit- und Geldgebern usw. pünktlich und gegebenenfalls laufend bedient werden. Weder als Unternehmer Andreas Dolezal noch als Privatperson habe ich offene Verbindlichkeiten, die ich bedienen muss. Auch meine Konten beim Finanzamt und bei der Sozialversicherung weisen ein Guthaben auf.



Als gewissenhafter Unternehmer achte ich auf passende Fördermöglichkeiten. Im Jahr 2022 habe ich im Rahmen des Programms „EPU22“ eine Förderung der *Wirtschaftsagentur Wien* für mein neues Geschäftsfeld Sustainable Consulting beantragt und zugesagt bekommen. Die Abrechnung erfolgt erst im Jahr 2023.

Korruptionsbekämpfung und Parteispenden

Referenz GRI 205-2; 205-3; 415-1 | ISO 26000 | OeKB ID 192

Reifegrad

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Korruption bezeichnet den Missbrauch anvertrauter Macht zum eigenen Vorteil bzw. zum Nachteil anderer. Als Unternehmer – und als Compliance-Experte für Geldwäsche-Prävention erst recht! – beteilige ich mich niemals an Praktiken, die als Bestechung, Bestechlichkeit, Korruption, Geldwäsche und Betrug ausgelegt werden könnten.

Ich leiste keine direkten oder indirekten Spenden für politische Zwecke und Parteien, da sie unter anderem für eine unzulässige Einflussnahme auf den politischen Prozess verwendet werden könnten.

Information zum Dienstleistungsspektrum

Referenz GRI 417-1

Reifegrad

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Das Darstellen und Kommunizieren meiner Geschäftsfelder sind unverzichtbar, für das Gewinnen von Kunden sowie die Information von Stakeholdern. Dabei gehe ich zielgruppengerecht vor, verwende also die (oft technische) Sprache meiner Zielgruppe, die ich diese so effizient erreiche. Dadurch kann ich auf klassische Werbemaßnahmen (zum Beispiel Broschüren, die meist schnell in der Rundablage bzw. im Altpapier landen) verzichten.

Fallweise haben auch Endverbraucher und die Öffentlichkeit Interesse an meinen Themen bzw. Informationen, beispielsweise an diesem Nachhaltigkeitsbericht, den ich daher veröffentliche.



Insbesondere in den Beiträgen auf meiner Internetseite und meinen Artikeln für Medien verwende ich eine prägnantere, einfachere Sprache. Dies dient auch dem Festigen der „Marke Andreas Dolezal“.

Zum Darstellen meiner Dienstleistungsspektrums und dem Gewinnen von Neukunden nutze ich:

- meine beiden Internetseiten www.andreasdolezal.at und www.sustainable-entrepreneur.at,
- meinen E-Mail-Newsletter (dessen Anzahl der angemeldeten Empfänger von Jahr zu Jahr um ca. 10 % steigt),
- eingeschränkt (im Hinblick auf den unerfüllbaren Datenschutz) soziale Medien wie zum Beispiel LinkedIn,
- Fachpublikationen, wie meine Artikel in Printmedien und meine Fachbücher,
- direkte Ansprache von bestehenden Kunden auf Empfehlungen,
- Veranstaltungen/Vorträge, Events und Workshops.

Eintreffende Anfragen, beispielsweise per E-Mail, beantworte ich zeitnahe, das heißt innerhalb von 24 Stunden.

Die Präsenz meiner Dienstleistungen hat im Jahr 2022 dazu geführt, dass ich

- bei einer weiteren Wertpapierfirma die Funktion des Compliance Officer sowie des Geldwäsche-Beauftragten übernehmen durfte,
- das Mandat einer namhaften österreichischen Pensionskasse als Berater hinsichtlich Nachhaltigkeit und Sustainable Finance gewinnen konnte und

- drei Aufträge eines Schulungsanbieters zur Erstellung von eLearnings erhalten habe.

Im Jahr 2022 habe ich keinen meiner Aufträge aus den vorangehenden Jahren verloren.

Ende des Jahres 2022 ist das Handbuch „Public Sustainability“ entstanden, das ich im Laufe des Jahres 2023 mit dem Handbuch „Corporate Sustainability“ ergänzen werde.

Zielsetzung 2023

Im Jahr 2023 werde ich das Geschäftsfeld Nachhaltigkeit, unter anderem auf meinen Internetseiten, noch prominenter in den Vordergrund stellen. Bis zur Jahresmitte 2023 wird das Handbuch „Corporate Sustainability“ entstehen.

Qualitäts- und Zukunftsmanagement

Referenz SDG 04; 09 | OeKB ID 716

Reifegrad 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Ich bin bestrebt, das Höchstmaß meiner Dienstleistungsqualität durchgehend und lückenlos aufrecht zu erhalten und, zum Beispiel durch das Erschließen neuer Fach- und Tätigkeitsbereich, weiter zu erhöhen.



In das Qualitätsmanagement beziehe ich meine Stakeholder, insbesondere meine Kunden und Netzwerkpartner, ein. Auch deren Feedback dient dazu, das höchste Niveau meiner Dienstleistungsqualität zu sichern und weiter auszubauen.

Bediene ich mich im Rahmen der Dienstleistungserbringung externer Partner (z. B. Juristen, Datenschutz-Experten), dann achte ich darauf, dass diese ebenfalls höchste Qualitätsstandards gewährleisten.

Neues vom Gesetzgeber

Ich behalte – aus Sicht von potentiellen Risiken sowie attraktiven Chancen – neue Trends und Entwicklungen im Auge. Dies gilt für sämtliche Neuerungen und Informationen im Rahmen meiner Compliance-Tätigkeiten. Einen guten Teil meiner

Arbeitszeit investiere ich in Rechercheaktivitäten und das Studieren von Newslettern, wie zum Beispiel:

- den BGBl-Newsletter,
- den Newsverteiler der EU-Kommission,
- die Newsletter nationaler sowie europäischer Aufsichtsbehörden,
- die Newsletter der relevanten Fachverbände in der Wirtschaftskammer Österreich sowie
- verschiedene Newsletter von renommierten Experten.



Ich beobachte laufend die Entwicklungen hinsichtlich Greenwashing, zum Beispiel die Entwürfe zur EU-Green Claims Richtlinie und der adaptierten EU-Verbraucherschutz-Richtlinie, da sie Einfluss auf mein eigenes Label *Sustainable Entrepreneur* haben könnten.

Dadurch, dass ich solche und ähnliche Entwicklungen laufend „am Radar habe“ kann ich mich, für den Fall, dass sie meine Geschäftstätigkeiten beeinflussen, rechtzeitig darauf einstellen und meine Aktivitäten gegebenenfalls entsprechend ausrichten und anpassen.

Um beispielsweise den eventuell kommenden Anforderungen der EU-Green Claims Richtlinie an „Nachhaltigkeitskennzeichen“ (wie meinem *Sustainable Entrepreneur*) gerecht zu werden, führe ich bereits seit Dezember 2022 Gespräche mit dem TÜV Austria hinsichtlich einer Zertifizierung meines eigenen Kriterienkataloges.

Chatbots auf dem Vormarsch

Ebenso beobachte ich technische Entwicklungen, die meine Tätigkeit erleichtern bzw. effizienter gestalten können, oder gegebenenfalls zur Konkurrenz werden könnten. Im letztgenannten Zusammenhang habe ich ein kritisches Auge auf Chat-GPT, den Prototypen eines textbasierten Chatbots des US-amerikanischen Unternehmens OpenAI, geworfen. Dies auch deshalb, weil sich Branchenkollegen, die diesen Chatbot bereits getestet haben, in Gesprächen verblüfft über dessen fachlich hochstehende Antworten gezeigt haben.



Können solche Chatbots einen Compliance Officer aus Fleisch und Blut ersetzen, habe ich mich – aus Interesse sowie aus Risikogesichtspunkten – gefragt. Die klare Antwort ist nein.

Finanzinstitute, also ein großer Teil meiner Kunden, müssen per Gesetz über einen (menschlichen) Compliance Officer verfügen. Ein Algorithmus könnte zwar nützliche Antworten erstellen, die aber jedenfalls vom Compliance Officer sowie der letztverantwortlichen Geschäftsleitung geprüft werden müssten. Denn wir Menschen sind es, die gegenüber dem Gesetzgeber und den Aufsichtsbehörden die Verantwortung tragen. Elektronische Schaltkreise und Software werden daher uns Menschen, zumindest in diesem fachlich hochstehenden und gesetzlich streng regulierten Bereich, auf absehbare Zeit nicht ersetzen.

Mitbewerber

Natürlich habe ich auch meine Mitbewerber im Auge. Im Geschäftsfeld Compliance sind diese in Österreich eher dünn gesät, trotzdem habe ich ein wachsames Auge auf deren Aktivitäten. Unter anderem kommt mir meine Doppelfunktion als erfahrener Compliance Officer und gleichzeitig Gesellschafter einer Wertpapierfirma zu Hilfe. Als direkt betroffener Miteigentümer eines Wertpapierdienstleisters bekräftige ich meinen Slogan „Aus der Praxis für die Praxis“.

Deutlich mehr Mitbewerber gibt es in meinem Geschäftsfeld Nachhaltigkeit, da es einerseits zahlreiche Kollegen gibt, die sich noch länger als ich mit diesem Thema auseinandersetzen, und andererseits viel „Glückritter“ dieses aufstrebende Geschäftsfeld besetzen. Hier achte ich darauf, mich positiv von der Masse an Unternehmensberatern anzusetzen, beispielsweise durch mein wachsendes Netzwerk und meine Medienaktivitäten.

Zeitmanagement



Ein wesentlicher Aspekt meines Qualitäts- und Zukunftsmanagements ist das realistische Einschätzen meiner zeitlichen Ressourcen. Zeit ist mit das Wertvollste, das ich habe.

Auch meine Arbeitstage haben nur eine begrenzte Zahl an Stunden. Zu Gunsten meines neuen Geschäftsfeldes Sustainable Consulting habe ich im Verlauf des Jahres 2022 meine Aktivitäten hinsichtlich Datenschutzes und IT-Sicherheit deutlich reduziert. Einlangende Anfragen gebe ich in der Regel an einen Datenschutz-Experten weiter.

Kontinuitätsmanagement



Kontinuitätsmanagement ist ein großes Wort für ein Ein-Personen-Unternehmen (und klingt professioneller als „Notfallmanagement“). Aber gerade Unternehmen, die zentral auf die Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit einer einzigen Person angewiesen sind, tun gut daran, sich damit zu beschäftigen. So wie ich.

In technischer Hinsicht bedeutet Kontinuitätsmanagement für mich, dass ich beispielsweise einen Reserve- bzw. Zweit-Laptop habe, auf dem ich jederzeit weiterarbeiten könnte, wenn der andere Laptop defekt ist oder durch eine Cyber-Attacke lahmgelegt ist. Ebenso verfüge ich über eine alternative Internetverbindung, für den Fall, dass mein Standard-Internetprovider ausfallen sollte.

Aus gesundheitlicher Sicht achte ich darauf, mich gesund zu ernähren und regelmäßig (zumindest ein wenig) Bewegung zu machen, um mein Herz-/Kreislaufsystem fit zu halten. Im November 2022 habe ich eine umfassende Vorsorgeuntersuchung begonnen, die sich bis ins Frühjahr 2023 ziehen wird.

Meinen Gesundheitszustand hier in meinem Nachhaltigkeitsbericht zu erwähnen, mag manchen vielleicht etwas zu privat erscheinen. Aber meine Gesundheit ist unverzichtbar für meine Leistungsfähigkeit und das kontinuierliche Erbringen meiner

Dienstleistungen. Meine gute Gesundheit kommt ebenso mir wie meinen Kunden zu Gute.

Die richtige „Work-Life-Balance“ zu finden, fällt mir als Ein-Personen-Unternehmen mit Arbeitsplatz im Homeoffice vergleichsweise leicht. Ich habe keine traditionellen Arbeitszeiten und kann mir meine Aufgaben – immer unter Berücksichtigung von etwaigen Fristen – frei einteilen. Ich kann mir auch wochentags freinehmen und am (verregneten) Wochenende arbeiten.



Freizeit und Entspannung haben für mich denselben hohen Stellenwert wie meine beruflichen Pflichten. Berufliche und private Termine genießen in meinem Kalender identische Prioritäten.

Zum Kontinuitätsmanagement gehört für mich auch, dass ich zum Beispiel bei einem krankheits- oder unfallbedingtem Ausfall über ausreichende finanzielle Reserven verfüge, um meine laufenden Lebenshaltungskosten weiterhin decken zu können.

Faire Geschäftspraktiken

Referenz GRI 206-1 | ISO 26000 | OeKB ID 191

| | | | | | | | | | | |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Faire Geschäftspraktiken sind die Basis für das Aufbauen und Aufrechterhalten von langfristigen Beziehungen zwischen Unternehmen sowie zwischen Unternehmen und deren Stakeholdern. Das Beachten und Fördern ethischer Verhaltensstandards sind Grundvoraussetzungen für faire Geschäftspraktiken. Wettbewerbswidriges Verhalten könnte zudem meine Reputation massiv beschädigen und darüber hinaus zu rechtlichen Problemen führen.



Ich beteilige mich nicht an wettbewerbswidrigem Verhalten, wie etwa Preisabsprachen, dem Abgeben von Scheinangeboten, Absprachen bei Ausschreibungen usw.

Neue Arbeitsplätze und Fluktuation

Referenz GRI 401-1 | OeKB ID 100

Reifegrad

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---|---|---|---|---|

Ich habe im Jahr 2022 keine neuen Arbeitsplätze geschaffen. Dies wäre für mich als Ein-Personen-Unternehmen eine Herausforderung, die ich nur mit einer massiven Steigerung meines Umsatzes stemmen könnte. Allerdings habe ich meinen Beitrag dazu geleistet, dass in den Unternehmen, an denen ich beteiligt bin, neue Arbeitsplätze geschaffen wurden und offene Stellen neu besetzt werden.



Weiters habe ich mit meinem Sustainable Consulting nicht nur mir, sondern auch einigen Kollegen, die mich dabei unterstützen, zusätzliche bzw. zukünftige Geschäftsfelder eröffnet.

Als Ein-Personen-Unternehmen gab es bei mir im letzten Jahr keine Fluktuation.

Aus- und Weiterbildung

Referenz SDG 04 | GRI 404-1 | OeKB ID 102

| | | | | | | | | | | |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|

Aus- und Weiterbildung sind zentrale Elemente meiner beruflichen Tätigkeit. Für einen Compliance Officer ist es ebenso wie für einen Nachhaltigkeitsmanager unverzichtbar, sich laufend weiterzubilden und neue gesetzliche Bestimmungen sowie Entwicklungen aktiv zu verfolgen. Gleichzeitig müssen vorhandene Kompetenzen bewahrt werden. Dies stellt einen wesentlichen Schlüssel zum durchgehenden und dauerhaften Wahren der höchstmöglichen Dienstleistungsqualität dar.

Weiterbildung

Ich besuche in laufend fachspezifische Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. Im Jahr 2022 waren das beispielsweise:

- Bildungs-Kickoff 2022 des Fachverbandes Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich
- Webinar zum Berufsbild Consultant in CSR/Nachhaltigkeit
- Webinar zu Anforderungen an den internationalen Datenverkehr
- Webinar zu Cyber-Security der Wirtschaftskammer Österreich
- Workshop zum Meldewesen nach IFR
- INCITE Lehrgang zum Nachhaltigkeitsmanagement in Wirtschaft und öffentlichem Sektor
- Webinar zu Geldwäsche-Prävention der Finanzmarktaufsicht
- Praxisworkshop zu den Meldepflichten gem. Art 54 IFR für Wertpapierfirmen
- Webinar zu den 5 Trends der Nachhaltigkeitsbewertung
- Praxisdialog der Finanzmarktaufsicht
- 5. FMA Praxistagung „Compliance und Geldwäscheprävention“
- Workshops zur Begutachtung Wertpapierfirmengesetz des Fachverbandes Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich
- B2B-Kongress einer renommierten österreichischen Bank
- 13. FMA Aufsichtskonferenz
- Webinar zu Verbraucherschutz des Fachverbandes Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich
- Webinar der Green Finance Alliance
- Fachtagung Steyler Fairinvest
- Webinar-Reihe zur EU-Taxonomie des Bundesministeriums für Klimaschutz
- Webinar zu Unternehmensübergang, Wertpapierfirmengesetz, Kryptowerte des Fachverbandes Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich
- Webinar zu Sustainable Finance für Leitungs- und Aufsichtsorgane der Finanzmarktaufsicht
- Webinar zu Lieferkettenmanagement – Prävention in der Praxis der KPMG

Darüber hinaus bilde ich mich auch privat weiter, beispielsweise durch das Erlernen einer Fremdsprache und als passionierter Hobby-Koch in Kochkursen.

Ausbildung

Gleichzeitig bin ich selbst in der Aus- und Weiterbildung tätig. Im Jahr 2022 habe ich beispielsweise folgende Bildungsveranstaltungen organisiert bzw. aktiv mitgestaltet:

- Webinare zu Sustainable Finance: Nachhaltige Herausforderungen & Chancen für Finanzdienstleister
- Webinare zu Compliance für Wertpapierdienstleister (Kundenveranstaltungen)



Vortrag zu ESG in der Praxis eines Beraters für den Fachverbandes Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich

Vortrag zu Sustainable Finance beim Wertpapierforum April 2022 (Kundenveranstaltung)

- Compliance Roundtable zur Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen des Fachverbandes Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich
- Vortrag zu Sustainable Finance im Rahmen der B2B-Partner-Akademie einer österreichischen Bank
- Vortrag zu Pflichten gemäß DSGVO für eine Fachgruppe der Wirtschaftskammer Österreich
- Workshop Geldwäsche-Prävention gemäß Gewerbeordnung gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und dem Bundesministerium für Finanzen im Rahmen der Geldwäsche-Tagung 2022 der österreichischen Geldwäschemeldestelle
- Vorträge zu Sustainable Finance & Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen für die Wirtschaftskammer Niederösterreich
- Gestaltung von eLearnings zu Sustainable Finance für ein renommiertes Ausbildungsinstitut
- Webinar zu Sustainable Finance für eine österreichische Versicherung
- Webinar zu Datenschutz für die Wirtschaftskammer Vorarlberg
- Webinar zu Geldwäsche-Prävention für die Wirtschaftskammer Vorarlberg
- Vortrag zu DSGVO & Sustainable Finance für eine österreichische Bank

Zielsetzung 2023

Mein Ziel für 2023 hinsichtlich Aus- und Weiterbildung ist es, das sehr hohe Niveau des Jahres 2022 zu halten – denn noch mehr Zeit in Aus- und Weiterbildungen zu investieren, wird kaum möglich sein.

Nachhaltiges Beschaffungswesen

Referenz SDG 12 | ISO 26000

Reifegrad

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|

Merkmal des nachhaltigen Beschaffungswesens ist das Beschaffen umweltfreundlicher Produkte und Leistungen, die den Geboten der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit folgen und bei deren Herstellung bzw. Erbringung soziale Standards eingehalten werden.

Umfasst vom nachhaltigen Beschaffungsmanagement sind grundsätzlich alle Bereiche, wie zum Beispiel Energie und Ressourcen (wie Strom), Mobilität (Geschäftsreisen), Bürobedarf und Ausstattung (IT-Geräte, Verbrauchs- und Verpackungsmaterial usw.), Veranstaltungen und Geschenke, Abfallmanagement (etwa durch Beachtung des Recyclingpotentials der Produkte), Langlebigkeit und Reparaturmöglichkeiten.



Als Ein-Personen-Unternehmen im Dienstleistungsbereich sind meine Einkaufsvolumina entsprechend gering. Es gelten dennoch, beruflich wie privat, die Grundsätze „Qualität vor Quantität“ und „regional vor international“.

Das papierlose Büro ist und bleibt ein theoretischer Traum, ich verzichte aber so weit wie möglich auf Papier (beispielsweise habe ich im Homeoffice überhaupt keinen Drucker, um Dokumente auszudrucken).

Regionale Lieferanten

Referenz GRI 204-1

Reifegrad

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|

Ich achte auch bei meinem geringen Einkaufsvolumen, beruflich wie privat, auf regionale Wertschöpfungsketten. Waren und Dienstleistungen, wie beispielsweise Verbrauchs- bzw. Büromaterial, Büroausstattung wie Laptops, Büromöbel, Lebensmittel und Getränke, Steuerberatung und IT-Dienstleistungen beschaffe ich bevorzugt bei regionalen Lieferanten.



Beispielsweise haben mein IT-Dienstleister und meine Autowerkstatt ihren jeweiligen Firmensitz im Nachbarbezirk, meine Steuerberaterin hat ihre Kanzlei sogar im selben Haus in dem mein Homeoffice beheimatet ist.

Fachbücher kaufe bzw. bestelle ich in einer Fachbuchhandlung im Zentrum von Wien. Mein Änderungsschneider ist ebenso wie mein Schuster keine 500 Meter entfernt ansässig. Für ein entspanntes Abendessen frequentiere ich zumeist eines der zahlreichen Restaurants im Umkreis von wenigen hundert Metern.

Es ist mir ein Anliegen, regionale Lieferanten zu unterstützen und Transportwege kurz zu halten. Dennoch kaufe ich fallweise auch online in mehr oder weniger bekannten Webshops ein, da ich als Ein-Personen-Unternehmen im Sinne der Ökonomie auch die Zeit und Effizienz im Auge behalten muss.

Gesundheit und Work-Life-Balance

Referenz SDG 03 | GRI 403-5; 403-6

Reifegrad 1 2 3 4 5 6 7

Gesunde Mitarbeiter sind das wertvollste Humankapital jeder Organisation. Das gilt insbesondere für Ein-Personen-Unternehmen wie mich. Bin ich wegen Krankheit oder Unfall nicht gesund und fit, steht mein Geschäftsbetrieb von einer Sekunde auf die andere still. Binnen kurzer Zeit würden auch wesentliche Teile meiner Einnahmen wegfallen oder ganz ausbleiben.

Das hätte auch direkte Auswirkungen auf meine Kunden, denen ein Funktionsträger (Compliance Officer, Geldwäsche-Beauftragter, ESG-Experte) ausfällt. Ohne falscher Bescheidenheit ist es nun einmal so, dass in den drei Fachbereichen, die ich betreue (MiFID II/WAG 2018, Sustainable Finance, Geldwäsche-Prävention) nicht so einfach fachlich geeigneter Ersatz zu finden ist.



Ich achte auf meine „Work-Life-Balance“ (wobei ich diesen überstrapazierten Begriff nicht besonders schätze), also das ausgewogene Verhältnis zwischen Beruf und Freizeit. Ich ernähre mich ausgewogen, und verzichte auf Fertiggerichte, deren Zutaten mehr E-Zusätze als Lebensmittel enthalten.

Wie schon an anderer Stelle erwähnt, mag das Erwähnen meines Gesundheitszustandes hier in meinem Nachhaltigkeitsbericht manchen etwas zu privat erscheinen. Aber meine Gesundheit ist unverzichtbar für meine Leistungsfähigkeit und das kontinuierliche Erbringen meiner Dienstleistungen. Meine gute Gesundheit kommt ebenso mir wie meinen Kunden zu Gute.

Wer mich kennt, kennt auch meine Aussage „Für Stress bin ich zu alt“. Das handhabe ich tatsächlich so. Konstruktive Hektik ist das Maximum, das ich zulasse.



Ich achte daher auf meine Gesundheit und Fitness, am Arbeitsplatz ebenso wie in der Freizeit. Ich esse ausgewogen, entspanne ausreichend und vermeide Stress gemäß meiner Devise: „Für Stress bin ich zu alt.“

Zielsetzung 2023

Im Jahr 2023 werde ich mein Herz-Kreislauf-Training wieder aufnehmen und dazu mein Ergometer reaktivieren. Ziel ist es, jede Woche mindestens dreimal je 30 Minuten den Kreislauf ins (leichte) Schwitzen zu bringen. Auch Tennis soll wieder öfter im Kalender stehen.

Mitwirken in Interessenvertretungen

| | | | | | | |
|-----------|-------------------|---|---|---|---|---|
| Referenz | SDG 17 GRI 2-28 | | | | | |
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

Ich wirke aktiv in Verbänden, Netzwerken und Interessenvertretungen mit. Dabei steht nicht primär die finanzielle Abgeltung oder das Erzielen von Umsatz im Vordergrund, sondern der Beitrag zum gemeinsamen Wohl einer Personen- oder Berufsgruppe.

Einerseits gewinne ich damit – nicht zuletzt zum Vorteil meiner Kunden – einen merklichen Informationsvorsprung. Andererseits steigere ich meine Reputation und Wahrnehmung.

Im Jahr 2022 habe ich beispielsweise in folgenden Organisationen aktiv und unentgeltlich mitgewirkt:

- Fachverband Finanzdienstleister in der Wirtschaftskammer Österreich, beispielsweise durch Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen
- Wirtschaftskammer Wien, Fachgruppe Wien der Finanzdienstleister
- mitwirken.at, eine Kampagne von FuturAbility eG
- Experts Group CSR des Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Österreich

Anregungen, Lob und Kritik

| | | | | | | | | |
|-----------|----------|---|---|---|---|---|---|---|
| Referenz | GRI 2-26 | | | | | | | |
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

Anregungen, Lob und konstruktive Kritik von Stakeholdern sind für mich einerseits sehr motivierend, andererseits sehr aufschlussreich. Ganz besonders hilfreich sind Ideen und Verbesserungsvorschläge von Kollegen, Kunden und deren Mitarbeitern.



Dabei achte ich auf zeitnahes Feedback, damit der betreffende Stakeholder nicht den Eindruck gewinnt, dass seine Anregung, sein Lob oder seine Kritik keine Beachtung findet.

Besonders hilfreich und erfreuliche Mitteilungen belohne ich mit einem kleinen Dankeschön, beispielsweise dem Gratis-Exemplar eines meiner Bücher.

Datenschutz und IT-Sicherheit

Referenz GRI 418-1

Reifegrad

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Als gewissenhafter Unternehmer respektiere ich die Privatsphäre von betroffenen Personen (Kunden, Netzwerkpartner, Lieferanten, Besucher meiner Internetseiten usw.) und ergreife angemessene Maßnahmen, um die Sicherheit und Vertraulichkeit der von mir gespeicherten und verarbeiteten personenbezogenen Daten zu gewährleisten.

Darüber hinaus führe ich Datenerhebung auf rechtmäßige Weise durch und lege die Details meiner Datenverarbeitungen im Sinne von Artikel 13 und ggf. 14 der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO auf meinen Internetseiten offen. Selbstverständlich wahre ich auch die Rechte betroffener Personen, wenn diese beispielsweise von ihrem Auskunftsrecht Gebrauch machen.



Weiters habe ich die für mich relevanten IT-Risiken ermittelt und bewertet sowie angemessenen Maßnahmen zu Datenschutz und IT-Sicherheit umgesetzt. So sichere ich zum Beispiel meine Daten regelmäßig offline und teste deren Wiederherstellung. Ich nutze beruflich keine Cloud-Anwendungen.

Trotzdem ist es angesichts der teils weltfremden Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung unmöglich, alle deren Bestimmungen im Alltag umzusetzen. Denken wir nur an das mittlerweile seit Jahren fehlende Datenschutzabkommen zwischen der EU und den USA. Der Datentransfer in die USA ist ohne so einem Abkommen grundsätzlich verboten, geht aber mangels gleichwertiger europäischer Alternativen zu Google, Microsoft, Amazon AWS & Co. schlichtweg an der Lebensrealität vorbei.

Mit der Teilnahme an Webinare bilde ich mich laufend weiter und halte mich hinsichtlich neuen Trends und Entwicklungen bezüglich Cyber-Sicherheit und -Kriminalität am Laufenden.

Im Jahr 2022 sind keine Beschwerden in Bezug auf Datenschutzverletzungen bzw. des Schutzes von personenbezogenen Daten bei mir eingegangen. Es gab keine Fälle von Datendiebstahl oder Datenverlusten.

Erfolgsgeschichten

| | | | | | | |
|-----------|-------|---|---|---|---|---|
| Referenz | Keine | | | | | |
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

Das Kommunizieren von umgesetzten und erfolgreichen Maßnahmen und Aktivitäten im Sinne der Nachhaltigkeit stellt für mich einen wichtigen Aspekt von Corporate Sustainability dar. Daher veröffentliche ich auf meiner Internetseite www.sustainable-entrepreneur.at persönliche Erfolgsgeschichten.



Erfolgsgeschichten dienen einerseits als Beispiele für nachhaltige Aktivitäten, und sollen andererseits zum möglichst zahlreichen Nachmachen motivieren.

Zielsetzung 2023

Im Laufe des Jahres 2023 werde ich Schritt für Schritt weitere persönliche Erfolgsgeschichten veröffentlichen und Gleichgesinnte dazu motivieren, es mir gleich zu machen.

Ökologische Maßnahmen

Ökologische Aktivitäten zum sparsamen, bewussten, klima- und umweltfreundlichen Umgang mit (lebenswichtigen) Ressourcen stellen einen weiteren zentralen Aspekt der aktiv gelebten Nachhaltigkeit dar. Insbesondere bei den ökologischen Maßnahmen ist es wichtig, dass diese realistisch sind und Einzug in den unternehmerischen Alltag halten.

5

Mülltrennung, -reduktion und -entsorgung

Referenz SDG 12 | GRI 301-1 | OeKB ID 72

Reifegrad

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Ich achte als Unternehmer wie auch privat darauf, anfallenden (Rest-)Müll zu reduzieren (zum Beispiel Verpackungsmaterial, Lebensmittel, Batterien).

Ich verzichte soweit möglich auf Einweg-(Getränke-)Verpackungen wie Einweg-Plastikflaschen, Tetra-Packs und vakuumverpackte Lebensmittel, und reduziere Verpackungsmüll auf ein Minimum (zum Beispiel auch durch das Bündeln mehrerer Bestellungen zu einer Lieferung).



Im Sinne des Vermeidens und Reduzierens von Einweg-Plastikflaschen engagiere ich mich auch für das Getränkekonzept von BETTI drink, bei dem Erfrischungsgetränke für Mitarbeiter und Schüler in Mehrweg- bzw. Edelstahl-Thermosflaschen ausgegeben werden.

Anfallende Abfälle trenne ich in der Weise wie es die Stadt Wien vorsieht. Gegebenenfalls anfallende Problemstoffe, wie Batterien, Akkus und Reinigungsmittel, entsorge ich bei entsprechenden Sammelstellen. Sperrmüll, wie ausgesonderte Möbel, übergebe ich den Wiener Sammelstellen der MA48, damit diese sachgerecht entsorgt oder recycelt werden.

Strom- und Energieverbrauch

Referenz GRI 302-1; 302-4 | OeKB ID 1001

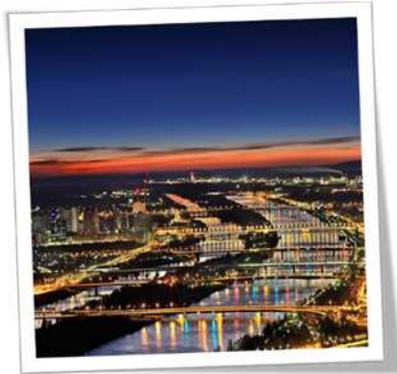
Reifegrad

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Als Unternehmen sowie als Privatperson verbrauche ich Energie in verschiedenen Formen, wie etwa Strom, Gas und Wasser. Eine Trennung zwischen betrieblichem und privatem Verbrauch ist nicht möglich, da ich meinen Arbeitsplatz in meiner privaten Mietwohnung habe und – ein üblicher Aspekt bei Ein-Personen-Unternehmen – sich meine berufliche Tätigkeit mit meinen privaten Aktivitäten vermischt.

Als kleines Dienstleistungsunternehmen resultiert mein sehr überschaubarer Stromverbrauch aus dem Betrieb meines Laptops, eines externen Bildschirms

sowie meines Mobiltelefons. Inwieweit der Strom aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird, hängt von meinem Stromlieferanten ab.



Als Bewohner eines klassischen Wiener Gründerzeithauses, in dem ich eine Wohnung gemietet habe, lebe ich zwar einerseits sehr flächen- und energieeffizient, muss andererseits aber zur Kenntnis nehmen, dass das Gebäude nicht sonderlich gut wärmegeklämt ist und aus historischen Gründen mit Gas beheizt wird.

Zwar endet fast unmittelbar für dem Haus eine Fernwärmeleitung, ein Anschluss an die Fernwärme ist jedoch nicht vorhanden. Die geplante Sanierung des Daches sieht eine Photovoltaik-Anlage mit Speicherbatterie im Keller vor.

Energiesparende Beleuchtung

Mein Arbeitsplatz wird tagsüber mit Tageslicht ausreichend beleuchtet, sodass ich in der Regel keine künstlichen Lichtquellen zuschalten muss. Der Großteil meiner Räumlichkeiten ist mit energiesparender Beleuchtungstechnik (LEDs) ausgestattet. Generell werden nur jene Räume beleuchtet, in denen sich Personen aufhalten.

Energiesparende IT- und Elektrogeräte

Wie heutzutage jeder Mensch in unserer Wohlstandsgesellschaft besitze auch ich eine Fülle an Elektrogeräten, wie zum Beispiel Laptops, Bildschirme und Flat-TV, Espresso-Maschine, Kühlschränke, Geschirrspül- und Waschmaschine und so weiter und so fort.



Bei der Anschaffung von neuen Elektrogeräten achte ich auf die möglichst hohe Energieeffizienzklasse der Elektrogeräte, die ich beruflich und privat nutze.

Außerhalb der jeweiligen Betriebszeiten, also nachts, an Wochenenden oder im Urlaub, wenn sie nicht genutzt bzw. benötigt werden, schalte ich die Elektrogeräte grundsätzlich vollständig ab. und versetze sie nicht nur in den Standby-Betrieb.

Dazu haben beispielsweise alle meine Steckdosen-Verteilerleisten einen Ein-/Aus-Schalter.

Wartung und Instandhaltung

Geräte mit hohem Energieverbrauch, wie etwa Heizung, Herd und meine zwei Kaffeemaschinen, lasse ich von qualifizierten Spezialisten regelmäßig bzw. wie (gesetzlich) vorgeschrieben warten und, falls notwendig, Instand setzen. Die Wartungsmaßnahmen umfassen das Überprüfen auf mögliche Undichtigkeiten sowie die Prüfung der einwandfreien Funktion.



Ich verzichte grundsätzlich auf Cloud-Speicherdienste (soweit nicht meine Kunden solche nutzen und mich involvieren). Ich halte mein Datenübertragungsvolumen gering indem ich online spiele sowie weder Musik noch Videos stream. Lediglich beim TV musste ich mich meinen Anbieter beugen, jedoch habe ich kein Netflix- oder Amazon Prime-Abo oder Ähnliches

Zielsetzung 2023

Mit absoluten Reduktionszielen tue ich mich schwer, da ich wie erwähnt aufgrund meiner spezifischen Arbeitssituation den Strom- und Energieverbrauch nicht klar zwischen beruflich und privat trennen bzw. messen kann. Ich achte jedenfalls weiterhin darauf, mit jeder Form von Energie und Ressourcen schonend umzugehen, beispielsweise dadurch, dass ich meinen Energieverbrauch innerhalb und außerhalb meiner Arbeitszeit möglichst geringhalte.

Wassersparteknik und Wasserverbrauch

SDG 06 | GRI 303-5 | OeKB ID 50

Als Unternehmen verbrache ich, über meinen Trinkbedarf und die Toilettenspülung hinaus, kein Trinkwasser. Privat achte ich auf den sparsamen Umgang mit dieser ebenso wertvollen wie lebenswichtigen Ressource. Ich verzichte beispielsweise privat auf Vollbäder, sondern nutze die Dusche.



Nachdem ich weder über eine Terrasse noch über Grünflächen, geschweige denn einen Swimmingpool, verfüge, hält sich mein Wasserverbrauch vergleichsweise sehr in Grenzen.

Raumklima

| Referenz | Keine Referenz | | | | | | |
|-----------|----------------|---|---|---|---|---|---|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |

Heizung

In meiner Mietwohnung heize ich und bereite Warmwasser auf mit einer Gas-ETA-Genheizung. An die Fernwärme ist das Gründerzeithaus nicht angeschlossen. Im Zuge der vom Hausbesitzer geplanten Dachsanierung soll eine Photovoltaik-Anlage installiert werden. Eine Luft-Wärme-Pumpe empfiehlt sich im Altbau aufgrund der ungedämmten Fassade, der alten Heizkörper und der Kastenfenster, die mit Fensterdichtbändern versehen sind, nicht.

In den kalten Wintermonaten heize ich die Wohnung auf 21 Grad Celsius auf. Gesteuert wird die Heizung mit einem Thermostat, der so eingestellt ist, dass die Temperatur in den Nachtstunden reduziert wird. Bei längeren Abwesenheiten reduziere ich die Temperatur manuell auf 15 Grad Celsius.

Klimatisierung



Trotz der tropischen Temperaturen, die es in der Wiener Innenstadt und in meiner Wohnung im Hochsommer hat, verzichte ich auf den Betrieb einer Klimaanlage, im Homeoffice ebenso wie in den privaten Räumlichkeiten.

Lange Nutzungsdauer

Referenz GRI 301-2

| | | | | | | | | |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|-----------|---|---|---|---|---|---|---|---|

Wie jedes Unternehmen benötige auch ich eine angemessene Büro- und IT-Ausstattung. Klima- und Umweltbelastungen, die mit Produktion, Transport und Entsorgung von Büro- und IT-Ausstattung verbunden sind, können beträchtlich sein. Lange Nutzungsdauer und die Wieder- bzw. Weiterverwendung sind ebenso nachhaltige Maßnahmen, die ich umsetze, wie gegebenenfalls die Reparatur.

Büroausstattung

Meine Büroausstattung besteht lediglich aus einem Schreibtisch, den ich am Beginn meiner Selbständigkeit bereits viel Jahre besessen habe, und einem Drehstuhl, den ich mir aus ergonomischen Gesichtspunkten neu gekauft habe und mittlerweile bereits drei Jahre nutze. Aktenschränke benötige ich nicht, die wenigen Dokumente, die ich auf Papier aufbewahre, finden in einem privaten Kasten Platz.

IT-Ausstattung

Bei meiner IT-Ausstattung handelt es sich um zwei Smartphones (eines in Reserve für Notfälle), zwei Laptops, zwei WLAN-Router (von zwei verschiedenen Mobilfunkanbieter) und einen Bildschirm. All diese Geräte nutze ich seit Beginn meiner Selbständigkeit, also seit April 2017 (ja, auch meine Smartphones sind so alt!).



Mein Zweit-Laptop ist gleichzeitig mein alter Laptop, den ich – als er seine Funktion verweigerte – nicht entsorgt habe. Es hat sich herausgestellt, dass lediglich der Akku sein Leben ausgehaucht hat. Mit einem neuen Akku versehen ist dieser Laptop nun mein Reserve- und Reise-Laptop.

Dazu kommt die Ausstattung für meine Webinare, also zwei LED-Scheinwerfer, eine Ringleuchte, eine Webcam, Kopfhörer und Mikrofon.

Sollte ein Teil meiner Büroausstattung oder meiner IT-Geräte das Ende seiner Lebensdauer erreicht haben, führe ich sie der fachgerechten Entsorgung zu.

Verbrauchsmaterial

| | | | | | | | |
|-----------|-----------|---|---|---|---|---|---|
| Referenz | GRI 301-1 | | | | | | |
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |

Trotz der Theorie des papierlosen Büros werden im Büroalltag oft große Mengen an Büromaterialien verbraucht, die letztendlich ihren Dienst geleistet haben und entsorgt werden. Dazu zählen unter anderem Papier in jeder Form (zum Beispiel Kopierpapier, Notizzettel und -blöcke, Broschüren, Präsentationen, Versandkuverts), Aktenordner und Dokumentenmappen, Schreibgeräte wie (Einweg-)Kugelschreiber, Textmarker usw., Etiketten, Stapelfächer und Vieles mehr.

Jedes einzelne Verbrauchsmaterial für sich macht das sprichwörtliche Kraut nicht fett, aber in Summe kann der bewusste und sparsame Umgang einen durchaus nennenswerten Beitrag zum Reduzieren von produktionsbedingten Emissionen und Abfall leisten sowie Geld sparen.

Papierverbrauch

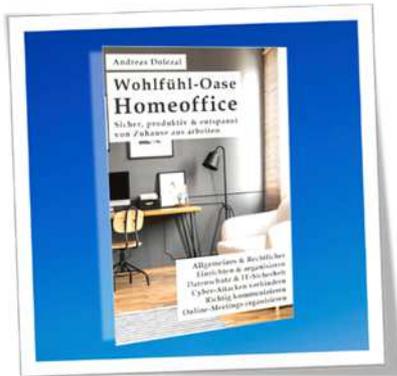
Ich reduziere meinen Papierverbrauch zuerst einmal dadurch, dass ich im Homeoffice gar keinen Drucker und Kopierer habe. Die allermeisten Ausdrücke bedingt regelmäßig meine Buchhaltung. Als Notizzettel nutze ich mein Smartphone (wer mich kennt, weiß, dass ich mir oft „Memos an mich selbst“ tippe und sende).

Täglich eintreffende Postsendungen wie Werbung, Magazine, Zeitungen, Kataloge usw., aber auch Rechnungen und Lieferscheine, reduziere ich, indem ich auf elektronische Zustellung umstelle.



Meine Menge an Papiermüll ist daher denkbar gering. Dicke Büromaterial-Kataloge habe ich, ebenso wie entbehrliche Zeitschriften, gänzlich abbestellt (siehe auch meine zugehörige Erfolgsgeschichte auf www.sustainable-entrepreneur.at).

Ich selbst versende meine Honorarnoten ebenfalls elektronisch. Zusätzlich motiviere ich die Teilnehmer an meinen Webinaren und Vorträgen durch meine Foliengestaltung (dunkler Hintergrund, viele Farben und Bilder) dazu, die Präsentation nicht auszudrucken.



Ja, ich bin ein Fan von gedruckten Büchern, dennoch gibt es meine Fachbücher zu Geldwäsche-Prävention, Datenschutz und Homeoffice-Gestaltung neben Hard- und Software stets auch als eBook.

Einweg-Produkte und Giveaways

Auf Einweg- bzw. Wegwerfprodukte verzichte ich nach Möglichkeit gänzlich. Einweg-Kugelschreiber und -feuerzeuge (das wohl „ungrünste“ Giveaway, das es gibt!) kommen mir nicht ins Haus. Ich selbst verzichte auf Wegwerf-Giveaways komplett.

Ab und zu verwöhne ich Kunden und Geschäftspartner mit selbstgemachten Marmeladen meiner Eigenmarke *ERIKAs* (die Marmeladen-Produktion, für die ich über einen entsprechenden Lebensmittel-Gewerbeschein verfüge, habe ich allerdings im Jahr 2022 aus Zeitmangel vorläufig eingestellt).



Ich kann also mit gutem Gewissen (und einem Augenzwinkern) sagen, dass ich als Unternehmensberater meine süßen Giveaways von einem kleinen, regionalen Marmeladen-Produzenten beziehe.

Auch Exemplare meiner Fachbücher überreiche ich, beispielsweise im Rahmen meiner Vorträge, als kleine Aufmerksamkeit. Und ich hoffe, dass diese Bücher nicht sofort im Müll landen.

Zielsetzung 2023

Auf Messen und bei Veranstaltungen sehe ich nach wie vor Unmengen von ebenso bunten wie entbehrlichen Einweg-Giveaways. Zu viele Firmen haben augenscheinlich immer noch zu viel Geld dafür. Ich werde diese Unternehmen bei passenden Gelegenheiten darauf aufmerksam machen, dass etwas weniger dem Ressourcenschonen zuträglich ist.

Ökologisches Engagement

Referenz SDG 15 | GRI 304-3

Reifegrad

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Viele ökologische Maßnahmen stehen als Bewohner der Wiener Innenstadt, der auch über keinen (Schreber-)Garten verfügt, nicht in meinem Einflussbereich. Es liegt also beispielsweise nicht in meiner Macht, Natur- und Lebensräume selbst zu renaturieren.



Dafür unterstütze ich Projekte zum Schutz und zur Renaturierung von Lebensräumen sowie zum Erhalt der Biodiversität, zum Beispiel *Wald4Leben* mit Baumspenden. Im Jahr 2022 waren es 60 Bäume. Ich berichte darüber auf meiner Internetseite www.sustainable-entrepreneur.at.

Zielsetzung 2023

Ich werde für Initiativen wie Wald4Leben weiterhin in meinem Netzwerk werben. Mein Ziel ist es, Lukas Schmalzbauer (auf dem Foto links) und seinem Team zumindest drei neue Baumspender zu vermitteln.

Klimaschädliches Sponsoring

Manchmal treffe ich bei Kongressen auf einen Anbieter von nachhaltigen Finanzprodukten, der mir gleichzeitig als Sponsor eines Autorennteam bekannt ist. Das passt für mich so überhaupt nicht zusammen. Von klimaschädlichen Unterstützungs- und Sponsoringleistungen, egal welcher Art, distanzieren mich.

Nachhaltiges Event-Management

Referenz Keine Referenz

Reifegrad

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|

Veranstaltungen können oft unnötig viele Ressourcen verbrauchen, das Catering zu viel Essen liefern, die Teilnehmer mehr mit Auto oder gar Flugzeug als mit der Bahn anreisen. Auch beim Planen und Durchführen von Veranstaltungen und

Events (für Mitarbeiter sowie Kunden, Konsumenten, Bürger, Interessenten usw.) sollte daher Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz beachtet werden.



Zumeist werde ich als Referent vom Veranstalter gebucht, habe also keinen direkten Einfluss auf die Organisation des Events als Ganzes. Ich verzichte bei der Anreise, wenn möglich, auf das Auto und nutze die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien bzw. die Bahn für Anreisen in die Bundesländer.

Wenn möglich bzw. vom Veranstalter angeboten, nehme ich an Veranstaltungen online teil. Das spart nicht nur schädliche Emissionen, sondern auch Zeit und Geld. Meine eigenen Vorträge organisiere ich zumeist als Webinar, erspare den Teilnehmern so die An- und Abreise zu einem Veranstaltungsort gänzlich.

Treibhausgas-Emissionen (CO₂-Fußabdruck)

SDG 13 | GRI 305-2; 305-3; 305-5 | OeKB ID 1000

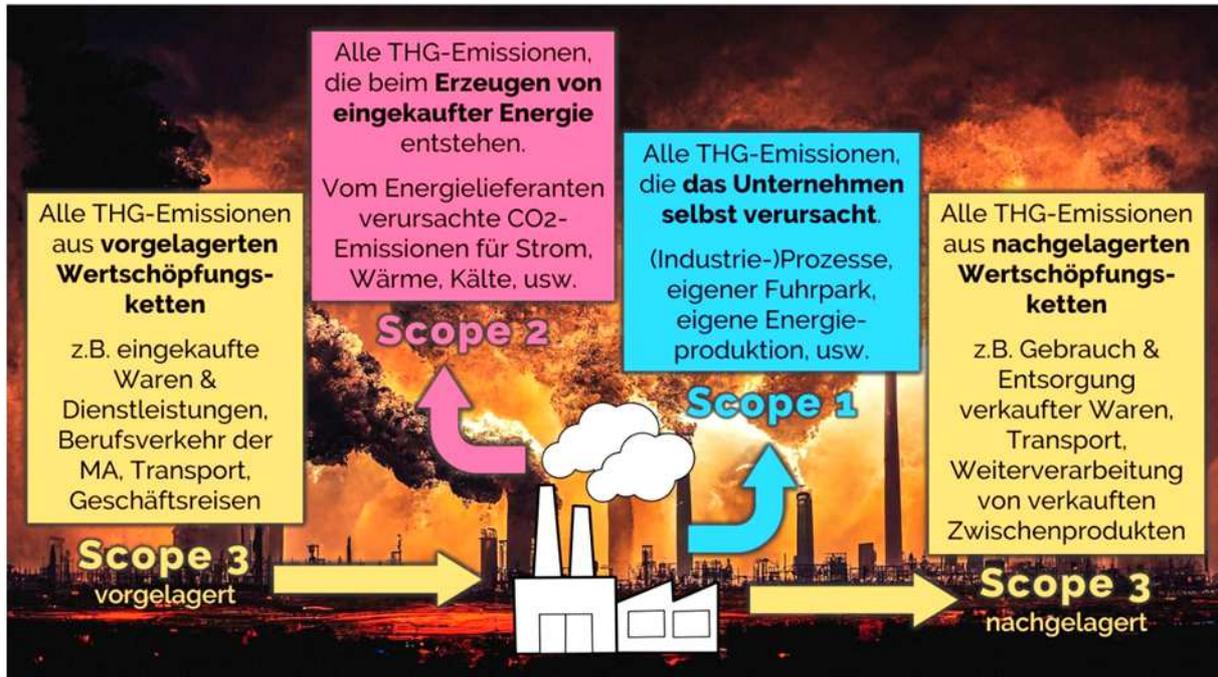
Referenz SDG 13 | GRAI 305-2; 305-3; 305-5 | OeKB ID 1000

Reifegrad **1**

Treibhausgas-Emissionen müssen weltweit reduziert werden, um die zunehmende Erderwärmung zu stoppen. So lautet die weitverbreitete Meinung von Politik und Wissenschaft. Das *Greenhouse Gas (GHG) Protocol* („Treibhausgas-Protokoll“) aus dem Jahr 1998 beinhaltet dazu unter anderem einen globalen Standard für das Erfassen und Verwalten von Treibhausgas-Emissionen für Unternehmen und den öffentlichen Sektor.

Neben dem *GHG Protocol Corporate Standard* definiert die EU-Verordnung 2019/2089 („EU-Referenzwerte-Verordnung) Regeln zum Berechnen unternehmensbezogener Treibhausgas-Emissionen sowie die damit verbundene Berichterstattung. Beide Regelwerke definieren Scope 1, 2 und 3, wobei die Berichterstattung der Treibhausgasemissionen der Scopes 1 und 2 als verpflichtend angesehen wird, in der Praxis aber auch immer mehr Scope 3 eine zentrale Rolle spielt bzw. spielen wird.

Das Ermitteln und Messen sämtlicher Treibhausgas-Emissionen soll es Unternehmen ermöglichen, ihren Beitrag zum Klimaschutz bzw. zur Anpassung an den Klimawandel genau zu analysieren. Für wirksame Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen ist es nämlich wichtig, die einzelnen CO₂-Emissionen bzw. deren Quellen zu kennen, zu verstehen und einzuordnen.



Das Erheben und Messen von Treibhausgas-Emissionen generell sowie von Scope 3-Emissionen im Speziellen, stellt für alle Unternehmen eine enorme Herausforderung dar. Auf Grund der zahlreichen beteiligten Akteure und Prozesse sowie eventuell globalen Lieferketten handelt es sich um eine ebenso komplexe wie zeitintensive Aufgabe (die dann oftmals ein theoretisches Ergebnis auf Basis von Hochrechnungen und Schätzwerten liefert, also nur sehr eingeschränkten Tatsachengehalt hat).

Für mich also Ein-Personen-Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor macht das Ermitteln und Analysieren von Treibhausgas-Emissionen gemäß Scope 1, 2 und 3 keinen nennenswerten Sinn, weder von Aufwand her noch vom Ergebnis. Wie in diesem Bericht dargestellt, bin ich selbst als Unternehmen für nur ganz geringe Treibhausgas-Emissionen verantwortlich, daher habe ich auch keine Reduktionsziele definiert.

A nighttime photograph of a city street with light trails from cars. In the background, several tall skyscrapers are lit up with blue and white lights. The foreground shows a road with a median and light trails from cars moving in both directions. The overall scene is a vibrant, modern urban environment.

Mobilität und Reisen

Nachhaltige Mobilität hat das effiziente Nutzen von Transportmitteln sowie das Reduzieren von Schadstoffemissionen zum Ziel. Es geht vor allem darum, Verkehr zu reduzieren, auf umweltverträglichere Verkehrsmittel zu verlagern, die Energieeffizienz zu erhöhen sowie treibhausgasneutrale Kraftstoffe und Strom zu nutzen.

6

Umweltfreundliche Mobilität

| Referenz | Keine Referenz | | | | | | | |
|-----------|----------------|---|---|---|---|---|---|---|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

Mir ist klar, dass der Verkehr – auf der Straße, zu Luft und auf dem Wasser – für einen wesentlichen Anteil an den Treibhausgas-Emissionen verantwortlich ist. Umweltfreundlicher Mobilität kommt daher große Bedeutung zu, sie kann spürbar zur Verringerung von Treibhausgas-Emissionen beitragen und ist daher ein wichtiger Aspekt von Nachhaltigkeit.

Die Kontaktbeschränkungen der Corona-Krise haben dazu geführt, dass viele Besprechungen und Meetings online stattfinden, dass also kein Teilnehmer zum Besprechungsort an- und abreisen muss. Ich halte weiterhin, auch im Sinne des effizienten Zeitmanagements, viele Besprechungen online ab. Trotz aller technischen Hilfsmittel (ich verfüge über ein Webinar-/Meeting-Tool) ist aber klar, dass meine Geschäftsaktivitäten „Peoples Business“ sind. Der persönliche Kontakt zu Geschäftspartnern, Netzwerkkollegen und Kunden ist und bleibt unverzichtbar.



Ich empfangе kaum Besuch in meinem Homeoffice, aber ich informiere in den Kontaktdaten auf meiner Internetseite www.andreasdolezal.at über die öffentliche Erreichbarkeit meines Bürostandortes.

Als weiteren kleinen Beitrag bündle ich Lieferungen so, dass möglichst wenige Einzelzustellungen erfolgen. Wobei es einem dabei nicht immer leicht gemacht wird. Manche Teillieferungen gehen vom Absender aus und führen eine Sammelbestellung leider ad absurdum.

Als Bewohner der Wiener Innenstadt verzichte ich auf ein Fahrrad. Fahrradfahren ist mir angesichts des dichten Stadtverkehrs zu gefährlich. Kurze Distanzen lege ich zu Fuß zurück (ein wenig Bewegung schadet nie!). Dankenswerter Weise habe ich alle Nahversorger, wie Supermarkt, Bäckerei, Trafik, Bankfiliale, Apotheke, Post, Friseur, Schuster, Schneider usw., in unmittelbarer Nähe.

Ich verzichte auf die Nutzung von E-Scootern, auch von Leihgeräten. Ich kann in diesen keinen nennenswerten Beitrag zum Klimaschutz erkennen.

Geschäftsreisen

| Referenz | Keine Referenz | | | | | | |
|-----------|----------------|---|---|---|---|---|---|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |

Ich überlege mir vor jeder Geschäftsreise, ob diese tatsächlich notwendig ist. Für tatsächlich notwendige Geschäftsreisen prüfe ich, welches Verkehrsmittel dafür das effizienteste bzw. umweltfreundlichste ist. Das führt beispielsweise dazu, dass ich in die Landeshauptstädte wie Linz, Salzburg und Innsbruck mit der Bahn an- und abreise. Im Sinne der zeitlichen Effizienz bündle ich fallweise mehrere Termine zu einer Geschäftsreise, die ich dann – weil das öffentliche Verkehrsnetz doch noch Lücken hat – mit dem Auto zurücklege.



Auf Geschäftsreisen mit dem Flugzeug verzichte ich gänzlich. Glücklicherweise sind meine Kunden nicht um den Erdball verteilt. Auch privat liegt mein letzter Flug schon einige Jahre zurück, genau gesagt bin ich im September 2019 zum letzten Mal geflogen. Eine für das Jahr 2023 geplante Urlaubsreise wird per Nachtzug absolviert.

Und das Schöne an all diesen nachhaltigen Maßnahmen: Sie schonen nicht nur Klima und Umwelt, sondern auch meinen Geldbeutel.

Zielsetzung 2023

Im Jahr 2023 werde ich noch mehr darauf achten, Geschäftsreisen nicht mit dem Auto zurückzulegen. Beispielsweise ist der Besuch einer Messe in Innsbruck bereits fix als Bahnreise geplant. In Wien selbst kann ich den Nutzungsgrad der öffentlichen Verkehrsmittel nicht mehr nennenswert steigern, da ich innerstädtisch schon heute so gut wie nie mit dem Auto unterwegs bin.

Umweltfreundliche Fahrzeuge

Referenz OeKB ID 1002

Reifegrad

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|

Der Fuhrpark eines Unternehmens kann ein wesentlicher Verursacher von Treibhausgas-Emissionen sein. Dies ist bei mir als Ein-Personen-Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor jedoch ganz und gar nicht der Fall.

Mein „Fuhrpark“ besteht aus zwei Personenkraftwagen, die ich auf Wechselkennzeichen angemeldet habe, also nur abwechselnd fahren kann:

| Marke | Baujahr | Antrieb | Ø Verbrauch | 2020 | 2021 | 2022 |
|-------|---------|---------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| BMW | 11/2006 | Diesel | 7,5 l/100 km | 4.649 km | 4.395 km | 4.458 km |
| Audi | 03/2007 | Benzin | 9,0 l/100 km | 4.214 km | 5.108 km | 1.760 km |
| | | | | 8.863 km | 9.503 km | 6.218 km |

Gemessen am Durchschnittsverbrauch habe ich in den Jahren 2020 und 2021 die Menge von 349 bzw. 330 Liter Diesel und 379 bzw. 460 Liter Benzin verbraucht. Im Jahr 2022 waren 334 Liter Diesel und lediglich 158 Liter Benzin. Mein Verbrauch an Diesel ist also in etwa konstant gering geblieben, Benzin habe ich jedoch im Jahr 2022 deutlich weniger als noch 2021 (minus 66 Prozent!) verbraucht.

| Marke | Baujahr | Antrieb | Ø Verbrauch | CO ₂ e 2020 ³ | CO ₂ e 2021 | CO ₂ e 2022 |
|-------|---------|---------|-----------------|-------------------------------------|------------------------|------------------------|
| BMW | 11/2006 | Diesel | 7,5 l/100 km | 1.093 kg | 1.033 kg | 1.048 kg |
| Audi | 03/2007 | Benzin | 9,0 l/100 km | 1.039 kg | 1.259 kg | 434 kg |
| | | | | 2.132 kg | 2.292 kg | 1.482 kg |

Bei den Treibhausgas-Emissionen zeigt sich von 2021 auf 2022 ebenfalls eine deutliche Reduktion von 2.292 Kilogramm auf 1.482 Kilogramm, also ein Minus von stolzen 35 Prozent.

³ Datenquelle: Österreichisches Umweltbundesamt, Berechnung von Treibhausgas (THG)-Emissionen verschiedener Energieträger

Umstieg auf Elektro-Auto

Ich bin, wie auch zahlreiche Verkehrsexperten, nicht der Meinung, dass der reine Austausch von Autos mit Verbrennungsmotoren gegen solche mit Elektroantrieb die Lösung des Mobilitätsproblems darstellt. Für Automobilhersteller, denen es im Grunde egal ist, was für Autos sie verkaufen, mag das die Lösung sein, für das Weltklima nicht. Wenn dem so wäre, dann würde ja nicht nur Europa den Umstieg so massiv vorantreiben und subventionieren, sondern die ganze Welt – was aber nicht der Fall ist.

Zumal alleine mit den PKWs das Emissionsproblem des Verkehrs nicht gelöst wird, wenn LKWs, Omnibusse, Traktoren, Baumaschinen, Schiffe, Flugzeuge usw. weiterhin Diesel, Schweröl und Kerosin verbrennen. Das Aus für Verbrennungsmotoren in PKWs stellt eine politische Insellösung dar, die einen kleinen Beitrag zum Klimaschutz leistet, aber lange nicht so einen großen wie die Politik postuliert.



Die „alten Stinker“ lösen sich ja auch nicht in Luft auf, sondern verpesten in fernen Ländern weiterhin die Luft. Ein massiver Umstieg von Autos mit Verbrennungsmotoren auf E-Autos würde dem Klima als vorerst gar keine Schadstoffemissionen ersparen, sondern sogar doppelt verursachen. Ganz zu schweigen von den hunderttausenden Ladestationen, die gebaut werden müssen.

Vielmehr muss sich unsere Mobilität zukünftig generell ganz anders gestalten, beispielsweise durch die intensivere Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Dabei tue ich mir als Bewohner der Wiener Innenstadt, der in den Genuss der ausgezeichnet ausgebauten Wiener Linien kommt, natürlich leicht. Daher gehe ich mit gutem Beispiel voran, und meine beiden Autos stehen oft wochenlang unbenutzt in der Garage.

Das ist einer der Gründe dafür, warum ich nicht auf ein Elektroauto umsteige. Es schadet den sensiblen Batterien, wenn sie wochenlang unbenutzt herumstehen. Den Diesel und Benzin im Tank stört das hingegen nicht. Zudem habe ich in meiner Tiefgarage keine Lademöglichkeit (auch keine Steckdose, mit der ich eine Erhaltungsladung machen könnte). Generell sind Ladestationen in meinem Wohnbezirk dünn gesät.



Obwohl ich meine beiden Autos wenig nutze, leiste ich erhebliche finanzielle Beiträge zum Staatshaushalt. Ich bezahle motorbezogene Versicherungssteuer, Versicherungssteuer und natürlich auch Mineralölsteuer. Ich bin also – im Gegensatz zum Elektroauto-Fahrer – ein Netto-Zahler ins Budget, und erspare Vater Staat gleichzeitig teure Kaufförderungen.

Auf Betriebsmittel, Werkstatteleistungen und Garagengebühr bezahle ich darüber hinaus Mehrwertsteuer. Und, zugegeben, etwa einmal im Jahr bezahle ich auch eine kleine Organstrafe für überhöhte Geschwindigkeit (im Jahr 2022 waren es 40 Euro). In Summe leiste ich damit auch Beiträge zum Erhalt jener Straßen, ohne die auch Elektroautos nicht vorankommen.

Mein Verzicht auf den Umstieg auf ein Elektroauto erspart der Welt jene CO₂-Emissionen, die beim Gewinnen der erforderlichen Rohstoffe sowie bei der Produktion und dem Transport entstehen.



Anhand des CO₂-Ausstoßes meines BMWs habe ich errechnet, dass ich bei meiner geringen Kilometerleistung noch weitere etwa sieben Jahre damit fahren kann, bis ich so viel CO₂ emittiert habe, wie durchschnittlich beim Bau eines vergleichbaren Elektroautos eines bekannten Herstellers anfällt.

Es mag individuelle Lebensumstände geben, die ein Elektroauto praktikabler machen als meine. Für mich stellen Autos mit Elektroantrieb weder die Lösung des verkehrsbedingten Emissionsproblems dar noch ist deren Nutzung für mich sinnvoll machbar. Und umweltfreundlicher wäre ich in Summe alle Eigenschaften bzw. Emissionen mit dem Neukauf eines Elektroautos auch nicht.

Reduktionsziele für fossile Treibstoffe

| | |
|-----------|-------------|
| Referenz | OeKB ID 743 |
| Reifegrad | 1 2 |

Wie dargestellt nutze ich meine Autos vergleichsweise eingeschränkt und nur dann, wenn das Auto gegenüber anderen Verkehrsmitteln klare (Effizienz-)Vorteile

hat. Die allermeisten Entfernungen lege ich bereits heute mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Wien sowie der Bahn zurück.

Meine jährliche Kilometerleistung ist daher sein vielen Jahren gering, lag im Jahr 2022 gerade einmal bei 6.218 Kilometern, und entspricht einer Reduktion von gut einem Drittel im Vergleich zum Jahr 2021.

Zielsetzung 2023

Ich werde meinen Verbrauch fossiler Treibstoffe weiter messen und mich bemühen, ihn zu reduzieren. Wobei ich zugeben muss, dass ich mit der geringen Kilometerleistung des Jahres 2022 möglicherweise bereits das Minimum erreicht habe. Was ich jedoch weiterhin tun werde, ist, meinen Durchschnittsverbrauch durch angepasste Fahrweise zu senken.

Lange Nutzungsdauer von Fahrzeugen

| Referenz | Keine Referenz | | | | | | | |
|-----------|----------------|---|---|---|---|---|---|---|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

Wie beschrieben nutze ich meine beiden Autos bereits sehr lange. Beide Autos habe ich nicht als Neuwagen gekauft, sondern als Gebrauchtwagen (BMW im Jahr 2008, Audi im Jahr 2011). Das letzte fabrikneue Auto musste für mich im Jahr 2000 (!) gebaut werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zur effizienten Nutzung von Ressourcen.



Ebenso wie bei meinen IT-Geräten und meiner Büroausstattung achte ich bei meinen Autos auf die lange Nutzungsdauer. Sie parken vor Wind und Wetter geschützt in einer Tiefgarage, und werden regelmäßig in einem regionalen Werkstattbetrieb gewartet und ggf. repariert. Damit leiste ich auch einen Beitrag zur Förderung der lokalen Wirtschaft.

Ganz kurz, während der Corona-Pandemie, habe ich überlegt, ob ich mir ein neues, gebrauchtes Auto kaufe. Allerdings habe ich diesen Gedanken schnell wieder verworfen. Denn bei meiner geringen Kilometerleistung macht es schlichtweg keinen Sinn, ein neues Auto – egal, mit welchem Antrieb – anzuschaffen.

Öffentliche Verkehrsanbindung

| Referenz | Keine Referenz | | | | | | | | |
|-----------|----------------|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |

Als Bewohner der Wiener Innenstadt verfüge ich über mehrfachen Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz der Stadt Wien sowie über eine Jahreskarte für die Benutzung. Ich nutze die Wiener Öffis sowohl beruflich wie privat sehr intensiv.



Ich informiere auf meiner Internetseite in den Kontaktdaten über die Möglichkeit, mein Homeoffice öffentlich zu erreichen.

Zielsetzung 2023

Selbstverständlich werde ich meine Jahreskarte im September 2023 für ein weiteres Jahr verlängern. Zumal die Öffi-Nutzung in Wien mit einem einzigen Euro pro Tag auch die Geldbörse schont.



Soziale Maßnahmen

Soziale Aktivitäten und Handlungen leisten einen Beitrag zu gesellschaftlichen Werten, stellen ökonomische Ziele nicht in den Mittelpunkt, geben der Gesellschaft einen Teil des Geschäftserfolges zurück, unterstützen demokratische Werte und die Menschenwürde. Und motivieren andere zum Mitmachen.

7

Förderung lokaler Betriebe

Referenz GRI 413-1 | OeKB ID 110; 1028

Reifegrad

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Ich bin bestrebt, mit meinen geschäftlichen und privaten Aktivitäten lokale Betriebe und Gemeinschaften zu fördern. Ich beauftrage beispielsweise mit Reparatur- und Servicearbeiten Fachbetriebe aus meiner unmittelbaren Umgebung, wie Autowerkstatt, Sicherheitstechnikfirma, Gasthermenwartung usw.

Generell versuche ich meinen täglichen Bedarf an betriebs- und lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen – von Lebensmitteln über Kurzwaren bis hin zum Friseur – bei lokalen Betrieben in meiner unmittelbaren Nähe zu decken.

Auch Sammelaktionen für karitative Zwecke habe ich schon organisiert,



Nachdem ich als Bewohner der Wiener Innenstadt nicht selbst zur Renaturierung von Flächen beitragen kann, leiste beispielsweise finanzielle Beiträge zu einem Wiederaufforstungsprojekt (*Wald4Leben*) in Niederösterreich.

Zielsetzung 2023

Im Jahr 2023 werde ich noch bewusster auf das Fördern lokaler Betriebe achten bzw. in meinem regionalen Umfeld danach Ausschau halten.

Barrierefreiheit

Referenz Keine Referenz

Reifegrad

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Soweit es in meinem Einflussbereich steht, berücksichtige ich die Interessen und Anforderungen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen (Menschen, die langfristige körperliche, psychische oder intellektuelle Sinnesbeeinträchtigungen haben), indem ich den Zugang zu meinen Dienstleistungen barrierefrei gestalte.

So ist beispielsweise der Zugang zu meinem Homeoffice – durch einen rollstuhltauglichen Treppenlift, der die 18 Stufen bis zum Aufzug überwindet – barrierefrei. Auch auf die angemessene Barrierefreiheit meiner Internetseiten achte ich (etwa hinsichtlich Schriftgröße, Kontrast), Wiewohl dazu gesagt werden darf, dass sich meine Dienstleistungsangebote nicht an Konsumenten wenden, sondern an B2B-Kunden.

Auch mit meinen Webinaren erleichtere ich es Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen meine Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

Gesundheitsförderung

Referenz SDG 03

Reifegrad 1 2 3 4 5 6 7

Meine wirtschaftliche Leistungsfähigkeit hängt ausschließlich von meiner eigenen Arbeitskraft und Motivation ab. Es ist daher unverzichtbar, dass ich gesund und ausgeglichen bin. Darauf achte ich ganz besonders.



Im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen kontrolliere ich meine körperliche Gesundheit. Mit einer ausgewogenen Mischung aus Arbeit und Freizeit Sorge ich für meine mentale Fitness.

Natürlich habe ich auch meinen Arbeitsplatz so ergonomisch wie möglich gestaltet, und achte auch gesunde, ausgewogene Ernährung. Mit ausreichend Entspannung und Schlaf beuge ich Stress und Burnout vor.



Beim Entspannen unterstützen mich meine zwei Mitbewohner Lucy und Charlie, eine dreifarbige Glückskatze und ein stattlicher Tigerkater. Zugegeben, manchmal im Tagesverlauf sorgen sie mit ihrer Energie für ein wenig „Stress“, meistens jedoch sorgen die beiden für eine entspannte Wohlfühl-Atmosphäre.

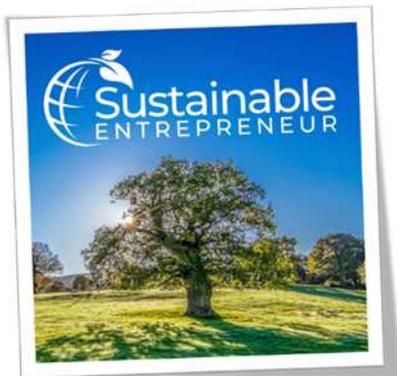
Zielsetzung 2023

Im Jahr 2023 werde ich mein Gesundheitsprogramm fortsetzen, beispielsweise mein Herz-Kreislaufsystem stärken. Wie schon in den Vorjahren werde ich meine Arbeitswochen im Juli und August auf vier Tage beschränken.

Förderung von Nachhaltigkeit im Umfeld

| Referenz | Keine Referenz | | | | | |
|-----------|----------------|---|---|---|---|---|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |

Nachhaltige Verantwortung entfaltet größere Wirkung, wenn sie nicht nur im Beruf gelebt wird, sondern auch im privaten Umfeld. Daher achte ich auf Nachhaltigkeit nicht nur im Rahmen meiner Geschäftstätigkeiten, sondern auch privat.



Mit meiner Initiative *Sustainable Entrepreneur* animiere ich kleine und große Unternehmen sowie Städte und Gemeinden ebenfalls mehr Augenmerk auf nachhaltige Verantwortung zu legen.

Denn je mehr Unternehmen, Städte und Gemeinden der Idee der nachhaltigen Verantwortung folgen, desto größer ist die erzielte Wirkung.

Zielsetzung 2023

Nach Monaten der Vorbereitung werde ich meine Plattform Sustainable Entrepreneur in Verbindung mit dem Sustainable Consulting und den Kofinanzierungsprogrammen von OekoBusiness Wien gezielt nachhaltig interessierten Unternehmen anbieten. Bis Ende 2023 möchte ich zumindest fünf Unternehmen bei ihrer nachhaltigen Entwicklung unterstützen.

Soziales Engagement

| Referenz | Keine Referenz | | | | | | |
|-----------|----------------|---|---|---|---|---|---|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |

Erfolgreiche Unternehmer, so wie dankenswerter Weise ich, sollen meiner Ansicht nach einen Teil ihres Erfolges an die Gesellschaft zurückgeben, zum Beispiel indem sie – finanziell und/oder durch aktive Mitarbeit – soziale und nachhaltige Projekte unterstützen.



In diesem Sinne unterstütze ich das *Projekt Herzenswunsch* meines lieben Geschäftspartners und Freundes Robert Heinze finanziell und mit Sachspenden.

Als passionierter Segler bietet Robert Heinze einmal im Jahr Kindern und Jugendlichen, die von den Sozialwerken Clara Fey betreut werden, eine andere Form des miteinander Erlebens: er nimmt sie mit auf einen Segeltörn auf der Adria. Dieses Engagement finde ich großartig und bewundernswert, daher unterstütze ich es mit Freude.

Darüber hinaus ergeben sich im Freundeskreis immer wieder kleine Möglichkeiten für soziales Engagement. Zum Beispiel habe ich einem Wiener Kindergarten, der dafür kein Budget hatte, ganz unbürokratisch Spielzeug-Feuerwehr- und Polizeihelme geschenkt.

Zielsetzung 2023

Auch im Jahr 2023 werde ich das Projekt Herzenswunsch wieder finanziell unterstützen. Darüber hinaus möchte ich zumindest eine weitere soziale Initiative unterstützen.

Kommunikation

Glaubhafte, wahrheitsgemäße und wertschätzende Kommunikation ist ein Kernelement von Stakeholder Engagement. Im Fokus steht der interaktive Dialog zwischen dem Unternehmen und den relevanten Stakeholdern, die ihren Ansichten und Meinungen Gehör verschaffen und sich einbringen können.



8

Identifikation der Stakeholder

Referenz GRI 2-29 | AA1000

Reifegrad

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|

Natürlich kenne ich meine Stakeholder, also jene Einzelpersonen, Gemeinschaften und Organisationen, die individuelles Interesse an meinen Entscheidungen und Handlungen sowie meinen Geschäftstätigkeiten haben. Stakeholder sind nicht nur Kunden und Interessenten, sondern ebenso Geschäfts- und Netzwerkpartner, Medienvertreter und Interessenvertretungen, Expertenrunden sowie die Gemeinschaft bzw. die Öffentlichkeit.



Da manche Stakeholder relevanter sind als andere, habe ich analysiert, welche Stakeholder für mich und meine Geschäftsaktivitäten von wie großer Wichtigkeit sind (Stakeholder-Analyse).

Dabei stellt sich heraus, dass für mich als kleines Ein-Personen-Unternehmen eine vergleichsweise große Gruppe an Stakeholdern relevant und wichtig ist, wie zum Beispiel:

- meine langjährigen Kunden, mit denen ich eine unbefristete Rahmenvereinbarung habe (wie die Übernahmen der Funktion des Compliance Officer),
- die österreichische Wertpapierdienstleistungsbranche, aus der heraus ich immer wieder anlassbezogene Beratungsaufträge erhalte und aus der sich viele Teilnehmer an meinen Vorträgen und Webinaren rekrutieren,
- unabhängige Anbieter von Aus- und Weiterbildungen wie Fachverbände und -gruppen der Wirtschaftskammer Österreich, die mich zunehmend als Fachvortragenden buchen,
- Fachmedien, für die ich laufend Artikel schreibe bzw. über die ich laufend kommuniziere,
- Expertenrunden hinsichtlich Compliance und Nachhaltigkeit, deren Teil ich bin bzw. an denen ich teilnehme,
- Insbesondere im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit die breite Öffentlichkeit, die von den Auswirkungen des Klimawandels zunehmend direkt betroffen ist und
- Initiatoren von sozialen und/oder nachhaltigen Projekten, nach denen ich laufend Ausschau halte und die Interesse daran haben, dass es mir unter anderem betriebswirtschaftlich gut geht und ich sie unterstützen kann.

Weniger relevant, da ich mich mit meinen Beratungsdienstleistungen gezielt B2B-Kunden wie Unternehmen anspreche, sind klassische Konsumenten. Ebenso

wenig relevant sind Stellensuchende und, da ich keine habe, angestellte Mitarbeiter. Als kleines Dienstleistungsunternehmen ist auch der Kreis meiner Lieferanten sehr beschränkt.

Mitbewerber sind hinsichtlich Compliance in Österreich dünn gesät, dennoch beobachte ich sie. Viel mehr Mitbewerber gibt es im Bereich Nachhaltigkeit. Auch hier halte ich meiner Augen offen. Nachdem ich keine Kredite und Schulden habe, sind auch Banken (abgesehen von ihrem Status als potentielle Kunden) nicht relevant.

Zielsetzung 2023

Im Zuge der Schwerpunktverlagerung meiner Geschäftsfelder – weniger MiFID II-Compliance, mehr Sustainable Consulting – führe ich eine erneute Stakeholder-Analyse durch.

Externe Kommunikation

| Referenz | Keine Referenz | | | | | | | |
|-----------|----------------|---|---|---|---|---|---|---|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |

Als Ein-Personen-Unternehmen spielt die interne Kommunikation keine Rolle, dafür umso mehr die externe. Sie ist unverzichtbar für mich, da sie sämtliche klassische Marketingmaßnahmen und Werbeaktivitäten (sowie die damit verbundenen Kosten) ersetzt.

Ich kommuniziere nicht nur per Telefon und E-Mail sehr intensiv, sondern beispielsweise auch über folgende Kommunikationskanäle:

- Ich betreibe zwei Internetseiten (www.andreasdolezal.at; www.sustainable-entrepreneur.at), die ich stets auf dem aktuellen Stand halte und mit Beiträgen wöchentlich aktualisieren.
- Ich nutze meine E-Mail-Signaturen, um auf aktuelle Themen und Termine (wie etwas Webinare und Vorträge) hinzuweisen.
- Ich versende etwa einmal im Monat einen E-Mail-Newsletter an eine wachsende Anzahl an Empfängern, vorwiegend aus der Finanzdienstleistungsbranche.
- Ich veranstalte (in der Regel kostenfreie) Webinare zu Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen, um die „Marke Andreas Dolezal“ zu stärken.
- Meine kleinen Weihnachtsgeschenke an meine Kunden haben immer einen Bezug zu meiner Geschäftstätigkeit, neuerdings vermehrt zum Thema Nachhaltigkeit.



Ich verfasse zahlreiche Fachartikel für On-line- und Printmedien, teilweise im Auftrag, also entgeltlich, stelle Texte aber auch kostenfrei zur Verfügung, um die Marke „Andreas Dolezal“ zu stärken.

- Im geschäftlichen sowie privatem Umfeld stelle ich mich als Experte gerne jedem Gespräch und jeder Diskussion.
- Ich nehme an Treffen von Interessen- und Branchenvertretungen teil.
- Und natürlich werde ich auch diesen *Nachhaltigkeitsbericht 2022* dazu nutzen, um mich und das Thema Nachhaltigkeit zu promoten.

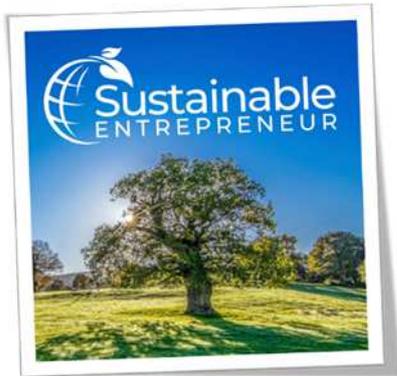
Zielsetzung 2023

Für das Jahr 2023 plane ich Podcasts und das Etablieren eines neuen E-Mail-Newsletters über meine Plattform Sustainable Entrepreneur, also zum Thema Nachhaltigkeit.

Markennutzung

| Referenz | Keine Referenz | | | | | | | | |
|-----------|----------------|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Reifegrad | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |

Selbstverständlich nutze ich als Initiator der Plattform und der Marke *Sustainable Entrepreneur* die eingetragene Marke im Geschäftsverkehr, auf meinen Internetseiten, in meiner E-Mail-Signatur usw.



Die Plattform *Sustainable Entrepreneur* werde ich in den kommenden Jahren noch viel stärker als Auszeichnung für nachhaltig verantwortungsvolle Unternehmen (auf Basis meines eigenen Kriterienkataloges sowie mit Unterstützung meines Netzwerkes) etablieren.

Zielsetzung 2023

Im Zuge der Konzentration auf das Geschäftsfeld Sustainable Consulting werde ich insbesondere jenen Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich bereits der Plattform Sustainable Entrepreneur angeschlossen haben, das Führen der Marke nahelegen. Neue Plattform-Mitglieder werden in der Lizenzvereinbarung dazu verpflichtet, die Marke in angemessenem Ausmaß sowie an passender Stelle zu führen.

Bildquellenverzeichnis

- Titelbild: Bild von Tim Hill auf Pixabay
- Portraitbild Andreas Dolezal: © Andreas Dolezal
- Logo Sustainable Entrepreneur: © Andreas Dolezal (Markeninhaber)
- Logo Sustainable Consulting: © Andreas Dolezal
- Collage Wald4Leben: © Andreas Dolezal & Wald4Leben
- Collage ESG-Kriterien: © Andreas Dolezal
- Grafik Kreislauf Nachhaltigkeitsmanagement: © Andreas Dolezal
- Grafik 17 SDGs: Bundeskanzleramt
- Grafik THG-Emissionen Scope 1, 2 & 3: © Andreas Dolezal (Hintergrundbild: Bild von AlanFrijns auf Pixabay)
- Alle Bilder, wenn nicht anders angegeben: Pixabay
- Bildbearbeitungen: Andreas Dolezal
- Tree planting on volunteer family's hands: Adobe Stock © Krailas (ID: #333687920)
- Growing Money - Plant On Coins: Adobe Stock © Philip Steury (ID #208531121)
- EU flag, euro flag, flag of european union waving: Adobe Stock © donfiore (ID #109956473)
- Crystal Earth On Soil In Forest With Ferns And Sunlight - Environment, save clean planet, ecology concept. Earth Day banner with copy space: Adobe Stock © Antony Weerut (ID #543104806)
- Business and Entrepreneurship concept. Speaker giving a talk in conference hall at business event. Audience at the conference hall. Focus on unrecognizable people: Adobe Stock © Gennady Danilkin (ID #302690198)
- Mann kocht vor Wut: Adobe Stock © VanHope (ID #152782013)

Literaturverzeichnis

- Andreas Schneider, René Schmidpeter (Hrsg.), „Corporate Social Responsibility – Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis“, 2. ergänzte und erweiterte Ausgabe, © Springer-Verlag 2012, 2015
- Institute for Business Ethics and Sustainable Strategy, "Nachhaltigkeitsmanagement in österreichischen KMU", Oktober 2020
- Institute for Business Ethics and Sustainable Strategy (IBES), „Unternehmerische Verantwortung durch Kooperation“, Januar 2021
- Umweltbundesamt GmbH, Klimaschutzbericht 2020, 2021, 2022
- Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen, "Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung", verabschiedet am 25. September 2015
- Global Compact Netzwerk Österreich, Host Organization: respACT – austrian business council for sustainable development
- EU-Kommission, „Aktionsplan zur europäischen Säule sozialer Rechte“, © Europäische Union 2021
- EU-Kommission, Mitteilung „Der europäische Grüne Deal“, 11. November 2019

- EU-Kommission, Mitteilung „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“, 8. März 2018
- EU-Kommission, Mitteilung „Eine neue EU-Strategie (2011-14) für die soziale Verantwortung der Unternehmen (CSR)“, 25. Oktober 2011
- EU-Kommission, Mitteilung „Fit for 55: auf dem Weg zur Klimaneutralität – Umsetzung des EU-Klimaziels für 2030“, 14. Juli 2021
- Kommission der europäischen Gemeinschaften, „Grünbuch: Europäische Rahmenbedingungen für die soziale Verantwortung der Unternehmen“, 18. Juli 2001
- EU-Kommission, „Corporate Social Responsibility, Responsible Business Conduct and Business & Human Rights“, März 2019
- Richtlinie (EU) 2022/2464 hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD)
- Verordnung (EU) 2020/852 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen (Taxonomie-Verordnung) vom 18. Juni 2020
- Verordnung (EU) 2021/1119 zur Schaffung des Rahmens für die Verwirklichung der Klimaneutralität (Europäisches Klimagesetz) vom 30. Juni 2021
- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, „Energie in Österreich – Zahlen, Daten, Fakten 2020“
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales, „Die DIN ISO 26000, Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung von Organisationen. Ein Überblick“, November 2011
- Ministerium für ein lebenswertes Österreich, Broschüre „Nachhaltig einkaufen – eine Orientierung für Städte und Gemeinden“, November 2016
- Klimabündnis Österreich, www.klimabuendnis.at
- Rechnungshof Österreich, „Klimaschutz in Österreich – Maßnahmen und Zielerreichung 2020“, April 2021
- Übereinkommen von Paris (Übersetzung), BGBl. III – Ausgegeben am 3. November 2016 – Nr. 197
- Greenhouse Gas Protocol, www.ghgprotocol.org, Greenhouse Gas (GHG) Protocol Standards
- Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz, NaDiVeG, BGBl. I Nr. 20/2017 ausgegeben am 17. Januar 2017
- Umweltbundesamt (Deutschland), „Freiwillige CO₂-Kompensation durch Klimaschutzprojekte“, Juli 2018
- Deutsches Klima-Konsortium, Deutsche Meteorologische Gesellschaft, Deutscher Wetterdienst, Extremwetterkongress Hamburg, Helmholtz-Klima-Initiative, klimafakten.de, „Was wir heute übers Klima wissen: Basisfakten zum Klimawandel, die in der Wissenschaft unumstritten sind“, Juni 2021